

SMP•PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*

SMP-Regionaltagungen 2025

SMP·PSL

SMP·PSL

Schweizer Milchproduzenten

Producteurs Suisses de Lait

Produttori Svizzeri di Latte

Producents Svizzers da Latte

Produttori Svizzeri da Latte

Produsen da Svizzera da Latte

Politik und Aktualitäten

Agrarpolitik: Übersicht

Schwerpunkte auf der politischen Agenda (Nov. 2025)

Wahlen 2027

«PFAS» (Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen)

«Reciprocal Tariffs»: +39% & Deals

Allgemeinverbindlichkeit vo's 2025

Budget 2026, EP 2027

Behandlung Bilaterale III (CH-EU)

Umsetzung Zollgesetz

FHA (Mercosur, USA ? etc.)

Ernährungsinitiative, Auslaufinitiative etc.

Agrarpolitik 2030+ (Motionen 24.4269, 21.4124)



2025 | 2026 | 2027 | 2028 | 2029 | 2030 | 2031 | 2032

Agrarpolitik: Bundesfinanzen

Stand Budget 2026 (Voranschlag)

Position	Budget 2025	Budget 2026	Abweichung	Bemerkungen
Pflanzen- und Tierzucht	46'904'000	47'555'000	ca. +0.6 Mio.	
Qualitäts-, Absatzförderung	70'550'000	70'354'000	+/-	Wein bleibt bei 9 Mio. CHF!
Zulagen Milchwirtschaft	382'930'000	382'930'000	+/-	Zulagen sind stark gebundene Ausgaben (Budget 2026-708 BLW, S. 45), da Grenzschutzelement
Pflanzenbau	71'930'000	75'170'000	ca. +3 Mio.	
Direktzahlungen	2'812'040'000	2'812'040'000	+/-	
Ernteversicherungen	3'500'000	4'386'800	ca. +0.8 Mio.	
Agroscope (laufenden)	177'800'000	185'800'000	ca. +8 Mio.	
Milchprüfung	2'045'500	2'049'500	+/-	Zusatzantrag: Kosten Blauzungenimpfung (+1.60) Zusatzantrag: Forschungsbeiträge (+0.66)
Strukturverbesserungen	87'038'000	94'347'000	ca. +7 Mio.	Einnahmen Zollkontingentsversteigerungen: ca. 235 Mio. / EP27 -> +127 Mio. für 2027 budgetiert!
				Der Budgetentwurf 2026 entspricht den Anforderungen der «Schuldenbremse» und weist einen strukturellen Überschuss von 108 Mio. aus.

Entlastungspaket 2027 – Antrag an Parlament

Der Bundesrat hat nach der Vernehmlassung kaum Anpassungen vorgenommen. Für die Landwirtschaft bleibt es unverändert:

- ◆ **Ca. -250 Mio. / Jahr ab 2028:**
 - ◆ Qualitäts- und Absatzförderung: -10.5 Mio. (2028)
 - ◆ Entsorgungsbeiträge: -48.5 Mio. (2028)
 - ◆ Beihilfen Viehwirtschaft: -4.9 Mio. (2028)
 - ◆ Versteigerung Zollkontingente: -127 Mio. (2028)
 - ◆ Landschaftsqualitätsbeiträge: - 65 Mio. (2028)
- ◆ **Diskussion** in den Kommissionen läuft parallel zum Budget 2026 & Frühjahr 2026.
- ◆ Im Rahmen der BO Milch (BOM, SMP, Fromarte, VMI) wurde ein Schreiben an die Kommission zugestellt.
- ◆ **Argumentation** ist unverändert: Die Landwirtschaft hat nichts zu den Mehrausgaben in den Budgets der letzten 20 Jahre beigetragen & Verknüpfung mit Mercosur!

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*

Agrarpolitik: AP2030+

Motion 24.4269 ist im Dienst der Milchproduzenten

FÜR MEHR WERTSCHÖPFUNG IM MILCHMARKT

Nach einer Anhörung von Vertretern der Milchbranche (Branchenorganisation Milch BOM, Schweizer Milchproduzenten SMP, Vereinigung der Schweizerischen Milchindustrie VMI, Dachverband der Schweizer Käsespezialisten FORMARTE) hat die WAK-S mit 9 zu 3 Stimmen bei 1 Enthaltung eine Kommissionsmotion zur Stärkung der Milchproduktion (**24.4269**) beschlossen. Die Kommission verweist darauf, dass die Milchwirtschaft direkt vom Export und somit von Weltmarktpreisen und Wechselkursen abhängig ist. Sie stehe im Wettbewerb mit anderen landwirtschaftlichen Sektoren, die weniger liberalisiert sind und von stärkeren Grenzschutzmassnahmen profitieren. Der Bundesrat soll mit der Motion deshalb beauftragt werden, im Rahmen der Weiterentwicklung der Agrar- und Ernährungspolitik (AP 2030+) dafür zu sorgen, dass die Milchproduktion im Grasland Schweiz wieder ein wirtschaftlich attraktiver Sektor wird und die Wertschöpfung in der Schweiz gefördert wird.

Schritte:

- ◆ WAK-SR: angenommen mit 9:3:1
- ◆ SR: angenommen mit 39:1:1
- ◆ WAK-NR: angenommen mit 13:7:2
- ◆ **NR:** **angenommen mit 108:64:13**
Danke für die Unterstützung in den Regionen!
- ◆ Das Parlament anerkennt den Handlungsbedarf.
- ◆ Auftrag an den Bundesrat und an das BLW zur Umsetzung bei der **Konkretisierung der AP2030+.**
- ◆ Der Prozess läuft und verlangt nun höchste Aufmerksamkeit.

Stand AP2030+: Fokus «Schweizer Milch»

Unsere Kontretisierung im laufenden Prozess auf Basis Mo. 24.4269 und Mo. 21.4124:

- ◆ **Verkäusungszulage** (LwG): +5.0 Rp./kg verkäster Milch
- ◆ **Absatzförderung** (LwG): sichern (versus EP27)
- ◆ **Direktzahlungen** (LwG):
 - ◆ RAUS: Differenzierung zwischen Beiträge Milchkühen (Kategorie TVD) und übrigen Rindviehkategorien.
 - ◆ Weide plus: Beitrag für halbtägigen Auslauf Rindvieh.
 - ◆ Grünlandbeitrag: Beitrag pro ha Grünland differenziert nach Kuh-Kategorien TVD anstelle GMF (heute).
 - ◆ «Opti-Beef»-Beitrag: Förderung Rindfleisch aus Milchproduktion (⌚ für CO₂, Antibiotika, Transporte, Berg-Tal, Image etc.)
- ◆ **Strukturbihilfen** (LwG) für alle Hochbauten: Standortgerechte Milchviehhaltung analog Kt. VD.
- ◆ **Zollgesetz/Grenzschutz** (ZG/ZV ab 2028):
 - ◆ Besondere Zollrückerstattung (inkl. Einbezug Butter-Importabschöpfungen) anstelle besonderes Verfahren Butter.
 - ◆ Aktiver Veredelungsverkehr im Inlandpräferenz, sofern preislich und mengenmässig verfügbar sowie Transparenz (Motion Dettling, Salzmann).
- ◆ **Administrative Vereinfachung** (LwG): Mit konkreten Vorschlägen (bspw. «alte Kühe» Art. 77 DZV).

Es geht gleichzeitig um die strategische Ausrichtung der Schweizer Landwirtschaft 2030+.

Stand AP2030+: Zeitplan



Synthese & Ausblick

Roadmap Begleitgruppensitzungen

5. BEG

21. Oktober 2025

- Konkretisierung Gesamtkonzept inkl. Vorschläge für die Ausgestaltung der Instrumente in den Bereichen Produktionsgrundlagen, NH-IS & Digitalisierung

6. BEG

25. März 2026

- Information BR-Beschluss und vertiefte Diskussion einzelner Instrumente



Bericht Grenzschutz im Agrarbereich FHNW

(Bericht Teil «Milch»)

Grenzschutz im Agrarbereich:

Bedeutung und Optimierungsmöglichkeiten

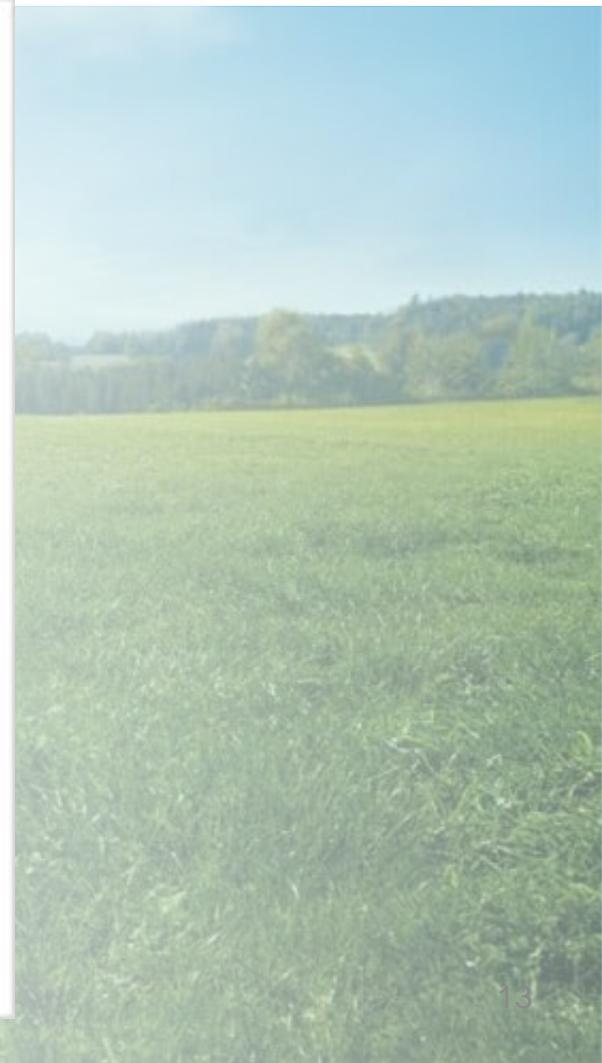
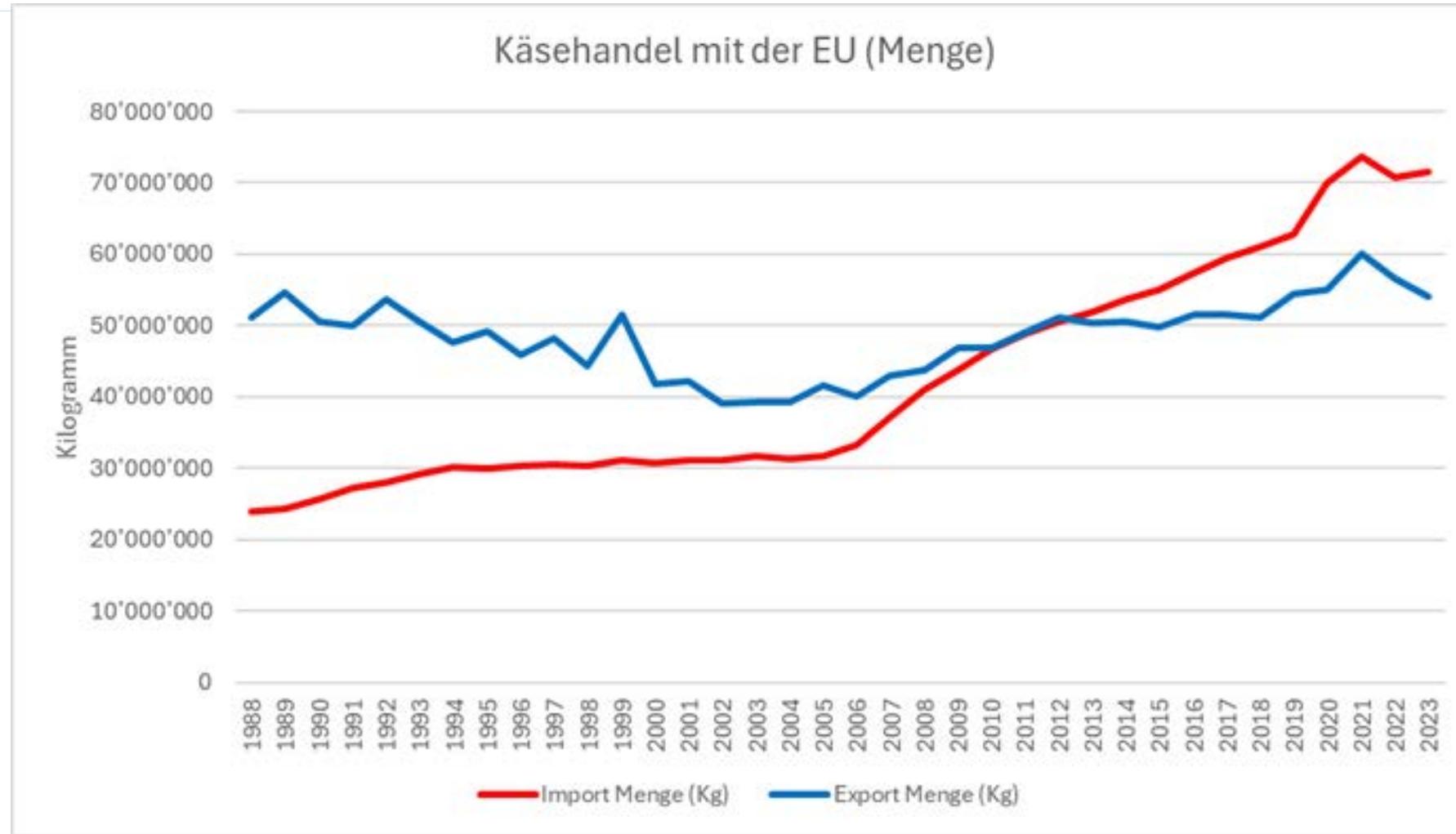
FHNW

Projektleitung Mathias Binswanger

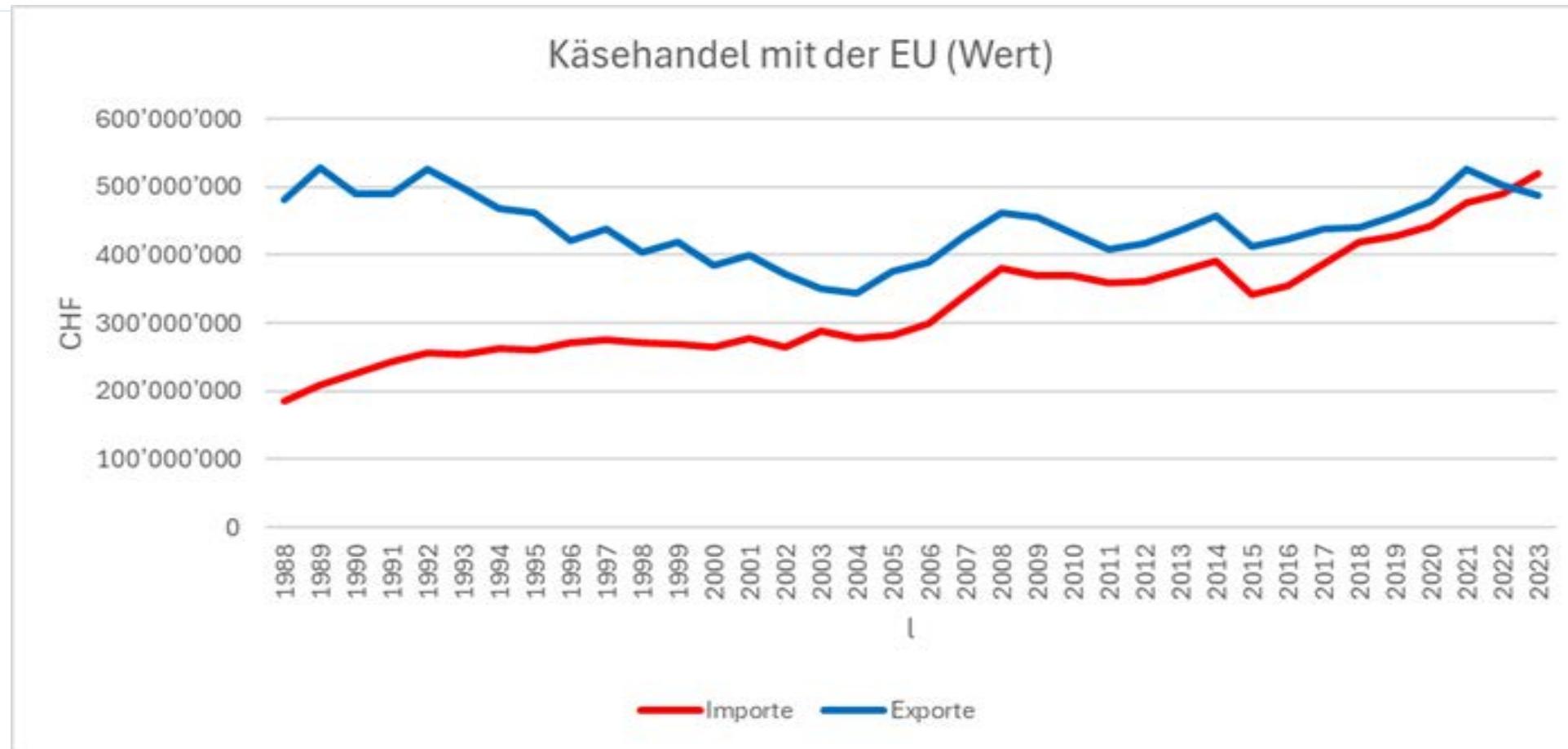
Auftraggeber:

Schweizerischer Bauernverband

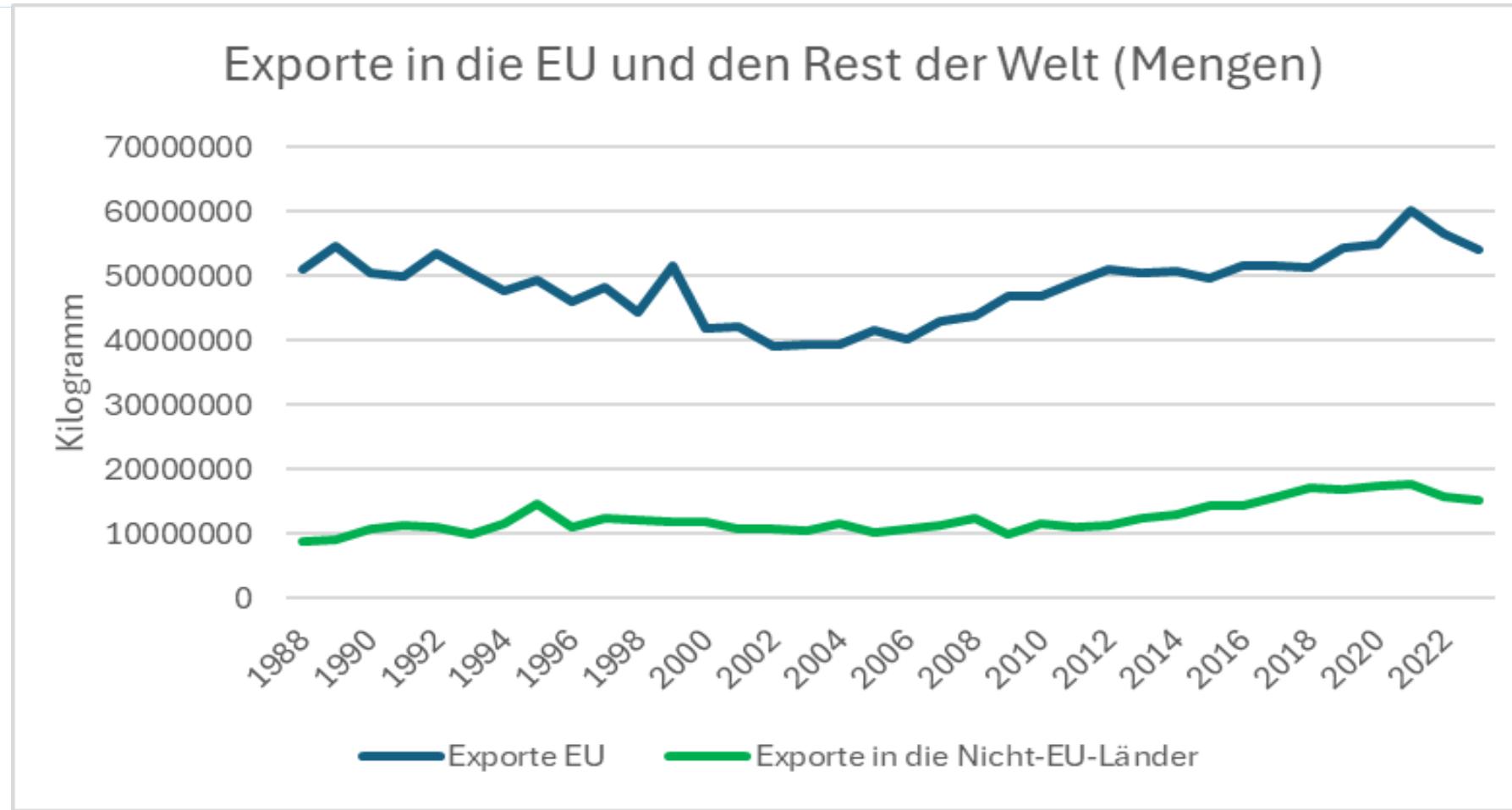
Bericht Grenzschutz im Agrarbereich FHNW



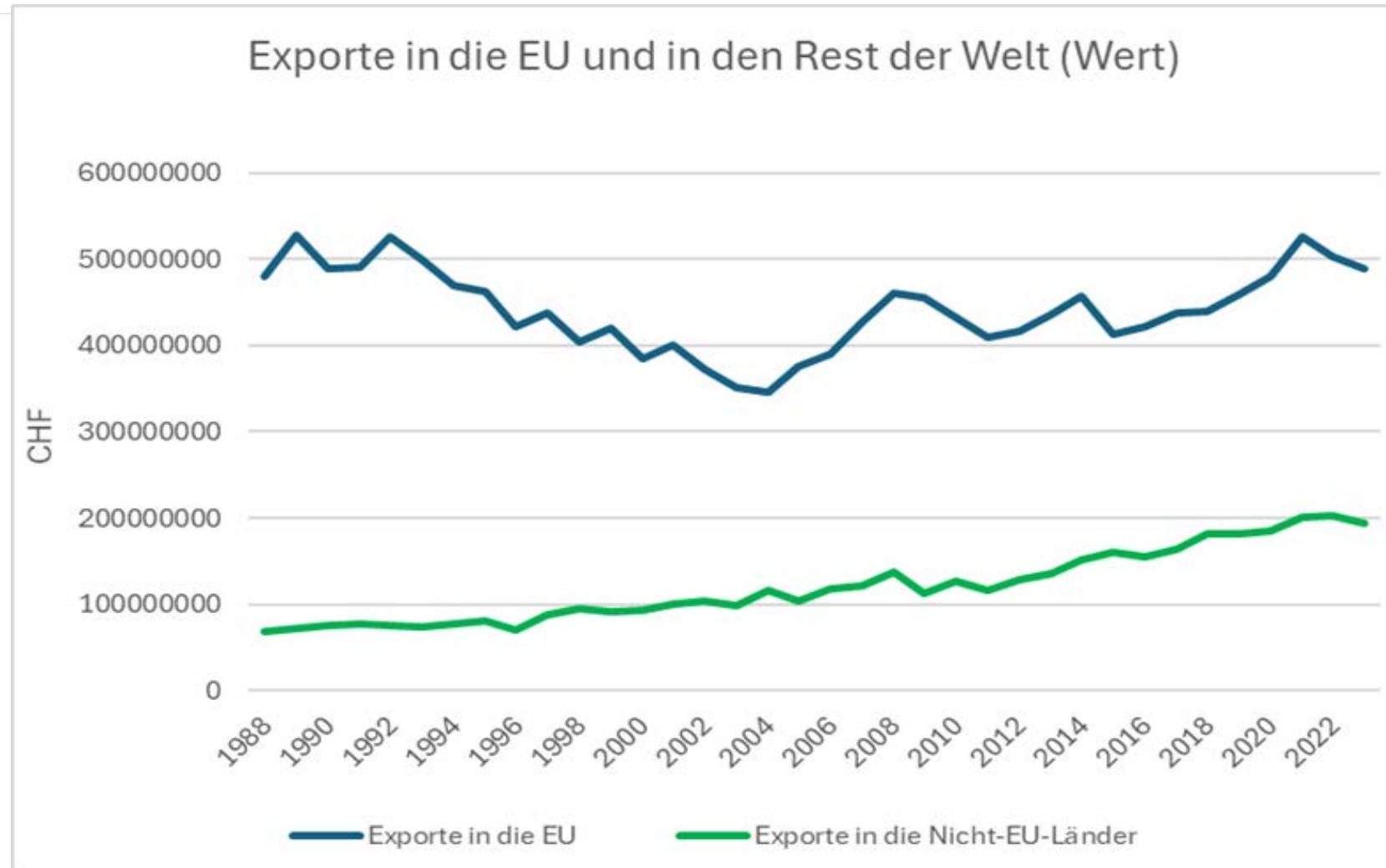
Bericht Grenzschutz im Agrarbereich FHNW



Bericht Grenzschutz im Agrarbereich FHNW

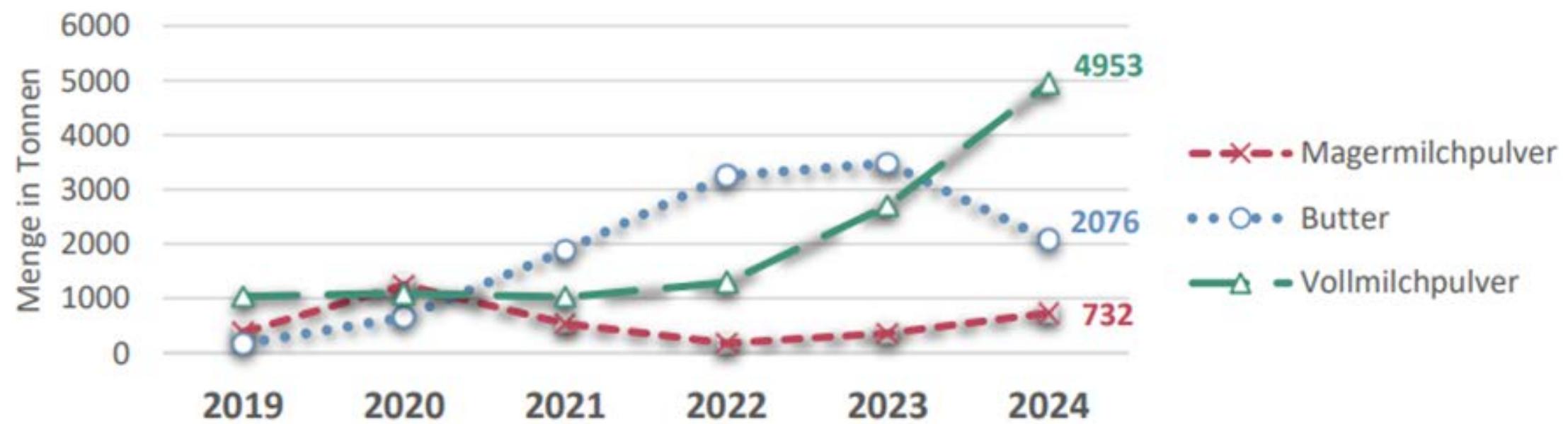


Bericht Grenzschutz im Agrarbereich FHNW



Bericht Grenzschutz im Agrarbereich FHNW

Entwicklung Veredelungsverkehr in t
2019 - 2024



Bericht Grenzschutz im Agrarbereich FHNW mit Fazit

Handlungsempfehlungen für Milch und Milchprodukte gemäss Prof. Dr. M. Binswanger

Insgesamt resultieren zwei wichtige Handlungsempfehlungen im Bereich der Milchwirtschaft.

Massnahme 1: Erhöhung der Verkäusungszulage um 5 Rappen

..... Da für das wichtigste Milchprodukt, den Käse, seit 2007 ein Freihandelsabkommen mit der EU besteht, welches Teil der Bilaterale Abkommen I mit der EU darstellt, gibt es innerhalb der derzeit gültigen Bestimmungen, keine Möglichkeit eines verstärkten Grenzschutzes. Als Alternative besteht aber die Möglichkeit einer Erhöhung der Verkäusungszulage.

Massnahme 2: Ausgewogene Ausgestaltung der künftigen Zollverordnung beim aktiven Veredelungsverkehr

Problematisch am heutigen System des aktiven Veredelungsverkehrs ist das Fehlen einer zeitlichen und mengenmässigen Transparenz.... Die Praxis der Zollverwaltung betreibt heute faktisch eine «Inlanddiskriminierung».....

Agrarpolitik: Bilaterale III

Bilaterale III: Vernehmlassung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Das Paket |Schweiz-EU

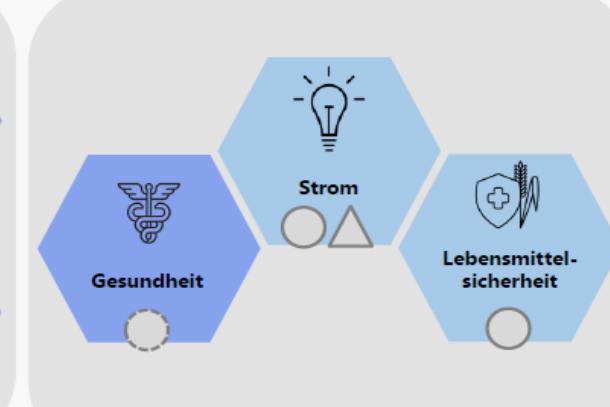
Übergangsregelungen



Übergangsregelungen
(«modus vivendi»)



Weiterentwicklung



Dialoge und Zusammenarbeit



Bestehende Binnenmarktabkommen

Institutionelle Elemente
Dynamische Rechtsübernahme,
Streitbeilegung

Weitere Abkommen und Interessenbereiche

Staatliche Beihilfen

Neue Binnenmarktabkommen

Bilaterale III: Vernehmlassung SBV

- ◆ Im Kernbereich ist die Schweizer Landwirtschaft von den Teilabkommen «Landwirtschaft» und «Lebensmittelsicherheit» direkt betroffen; wobei im letztgenannten eine institutionelle Rechtsübernahme stattfindet.
- ◆ Der Käsefreihandel mit der EU ist keine «Erfolgs-Story»: Bericht FHNW
- ◆ Bei den bisherigen Analysen im Paket Schweiz-EU gaben aus Sicht der Milch- und der Landwirtschaft v.a. die – unspezifischen - übergeordneten Aspekte zu kontroversen Beurteilungen Anlass:
 - ◆ Personenfreizügigkeit mit Nachzugsmöglichkeiten
 - ◆ Kohäsionsbeitrag
 - ◆ (völkerrechtliche) Anerkennung von Ausgleichsmassnahmen
 - ◆ Unklare Rechtsprozesse
 - ◆ «Integrationsverfahren» u.a. beim Abkommen für Lebensmittelsicherheit
- ◆ SMP unterstützt Position SBV (keine Position in BO Milch festgelegt):
 - ◆ Die Milch hat Interesse an stabilen Beziehungen zur EU
 - ◆ Aber es braucht Nachbesserungen, damit Risiken besser abgesichert werden können.
 - ◆ Ob der BR dies mit Nachverhandlungen oder Kompensationen erreichen will, bleibt dem BR überlassen
 - ◆ Im Falle einer Abstimmung mit Volk und Ständen und nach Paketen
- ◆ LAKA-SBV hat am 22.10.25 Position verabschiedet.
- ◆ Nun erfolgt die Botschaft und die Behandlung im Parlament zur Beurteilung und Behandlung der «Nachbesserungen»

Bilaterale III: Vernehmlassung SBV mit Milchanliegen



Kernelemente der Stellungnahme

Chancen

- Bekenntnis zum bilateralen Weg
- Paketansatz als Verbesserung gegenüber den Rahmenabkommen
- Stabilisierung des Landwirtschaftsabkommen

Risiken

- Integrationsverfahren: viele Unsicherheiten
- Entscheidungsprozesse: Konflikte mit politischen Rechten
- Auchsgleichsmechanismus

→ Nachbesserung durch den Bundesrat nötig

- Harmonisierung der PSM
- Mitsprache der Branche im gemischten Ausschuss
- Keine Auweitung des Kontrollaufwandes
- Anpassung der Verkäusungszulagen
- Obligatorisches Referendum mit doppeltem Mehr
- ...



Agrarpolitik: Mercosur

Mercosur-Abkommen: Inhalte & Würdigung

- ◆ Grundsätzlich ist die Landwirtschaft «**Zahlungsmittel**» in diesem Abkommen mit Zolleinsparungen von rund 190 Mio. CHF/Jahr für die CH-Exportindustrie. Einziger Marktzugang an CH-Landwirtschaft bei «Milch»

◆ Landwirtschaftliche Konzessionen ausserhalb WTO-Kontingenten:

(„milch- und fleischrelevante“) Konzessionen der Schweiz gegenüber Mercosur:

- ◆ 300 t Milch flüssig (Nullzoll)
- ◆ 100 t Butter & Streichfett (Nullzoll)
- ◆ 3'000 t Rindfleisch (Nullzoll), 1'000 t Pouletfleisch (Nullzoll), 200 t Schweinefleisch (Nullzoll), 200 t Lammfleisch (Nullzoll), bestehende Zollkontingentssystem der Schweiz sind nicht angetastet.

(„milchrelevante“) Konzessionen von Mercosur gegenüber der Schweiz:

- ◆ 990 t Käse, ohne Mozzarella (Nullzoll)
- ◆ Verarbeitete landwirtschaftliche Produkte (partielle produktspezifische Nullzollmengen und zeitlich aufgeschobene Präferenzen bis auf 15 Jahre Übergangsfrist, bspw. für Babyfood, Schokolade, Bonbons etc.)
- ◆ Liste mit gegenseitiger Anerkennung mit rund 120 Kennzeichnungen ausgehandelt (AOP Gruyère, Sbrinz etc.).



Mercosur-Abkommen: Zeitplan & Begleitmassnahmen

Zeitplan:

- ◆ 2018 Start Verhandlungen
- ◆ 23. August 2019 «Erster» Abschluss
- ◆ 02. Juli 2025 Finaler Abschluss (Details unbekannt)
- ◆ 16. September 2025 Unterzeichnung BR Parmelin

- ◆ 2026 Botschaft an das Parlament
mit Offenlegung aller Details und Begleitmassnahmen
 - Rückweisung Sparmassnahmen Landwirtschaft EP 27 (Absatzförderung)
 - Umsetzung Motion 24.4269 (AP2030+ für Milch) etc.
 - Strukturhilfen Landwirtschaft: 8 x +100 Mio. CHF

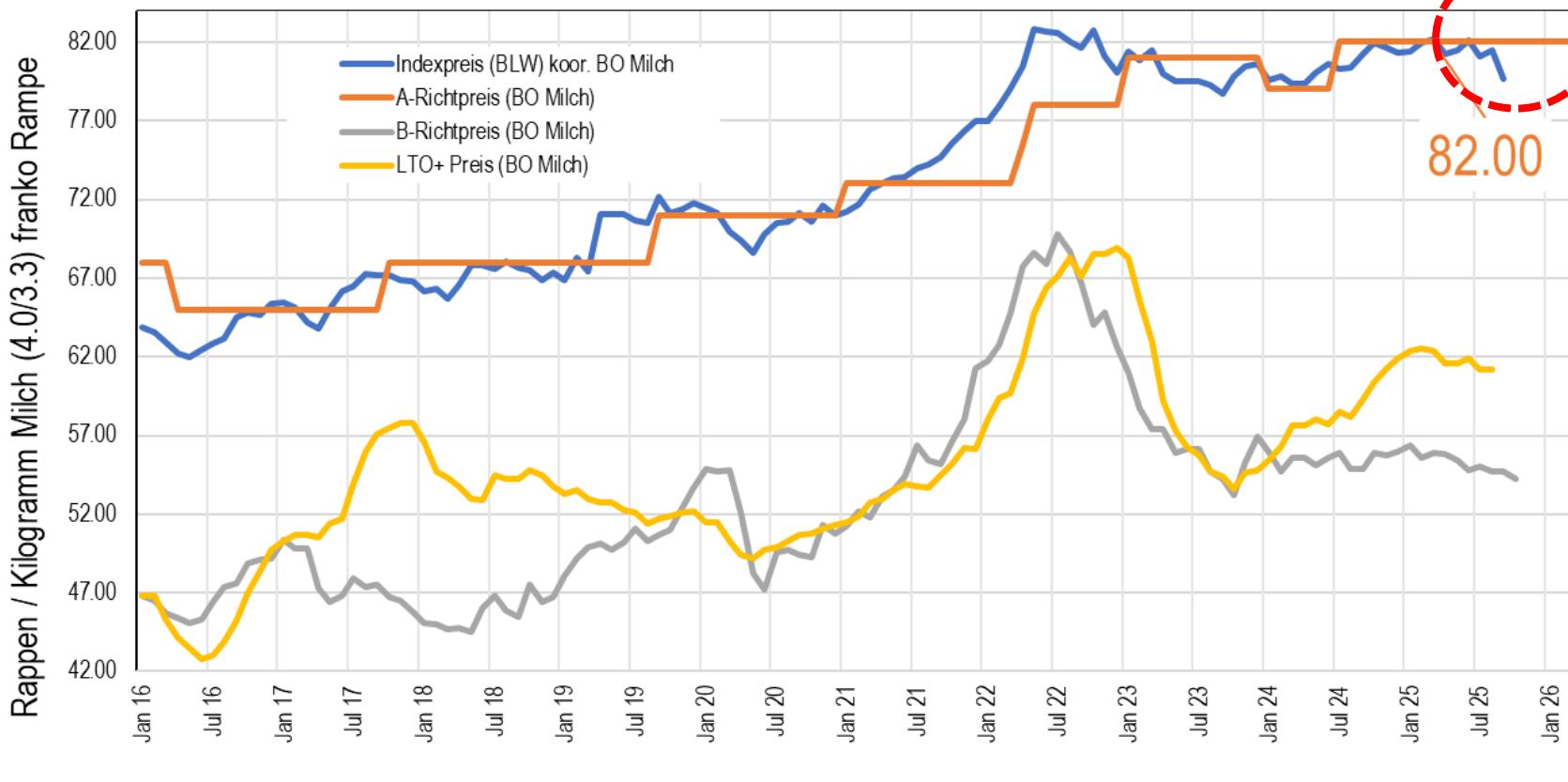
- ◆ 2027 Evtl. Referendum und Volksabstimmung (im Wahljahr)



Aktuelles

BO Milch vom 14. November 2025

Richtpreisbasis und Richtpreise BO Milch



Aktuelle Situation:

- ◆ **A-Richtpreis** ist unter Druck, hinkt jedoch hinter der Marktaktualität hinterher.
- ◆ Verhandlungen vom 14.11.25 folgen.

Milchmarkt: Ausblick 2026

Am Rande der Versammlung war der Milchmarkt selbstverständlich auch ein Thema. Mario Breu, CEO Züger Frischkäse AG, analysierte die aktuelle Situation, ohne zu beschönigen. Der Milchpreis werde spätestens im zweiten Quartal 2026 sinken, prognostizierte Breu. Gemäß seinen Einschätzungen um drei bis fünf Rappen. Besser wäre es, so Breu, wenn die Senkung bereits im

ersten Quartal käme. «So könnten wir die Stabilität auf dem Milchmarkt sicherstellen.» Betroffen seien alle, denn: «Am Markt kommt niemand vorbei.» Trotz dieser düsteren Aussichten ist Breu überzeugt, dass sich der Milchmarkt erholen wird. «Was es jetzt braucht, ist ein Zusammenstehen von Milchproduzenten und Milchverarbeitern, um den Milchmarkt in gute Bahnen zu lenken.» sgi

Sitzung BO Mich vom 14.11.2025 ab 10:45

Wichtige Entscheide:

- ◆ **A-Richtpreise ab 1.1.2026:** Index bei 80.74 – viel Marktdruck - Wir treffen uns nochmals am 15.12.25; faktisch heisst das.....
- ◆ **Marktentlastung:** 2'000 t Rahm und 3'530 t Butter werden gestützt zu 100% und damit Phase III bis Juli 2026 (mit Verzicht auf MPC-Stützung). Exportstützung wird ausbezahlt, wenn:
 - ◆ gegen Vorweisung Exportbeleg **und**
 - ◆ gegen Ausweisung der Menge C-Milch bis auf Einzelproduzenten **und**
 - ◆ Bei ausreichender Liquidität der Fonds der BO Milch
- ◆ **Klimaleistungen:** Kein Entscheid zur Finanzierung. Rechner auf Kurs.

Preiskampf an der Front



Das jüngste Beispiel: Coop pusht seit mehreren Wochen seine Prix-Garantie-Linie an zentralen Lagen wie Bahnhöfen, wie eine Ortsschau in mehreren Filialen zeigt. Vor wenigen Monaten suchte man die auffälligen pinkweissen Verpackungen der Coop-Billiglinie hier noch mehrheitlich vergebens. Nun die Kehrtwende: «Das liegt daran, dass Lidl und Aldi immer stärker in die Zentren vorrücken», so Staudacher.

PREISKAMPF IM SCHWEIZER DETAILHANDEL



Bäckereien lupft den Hut
Jetzt steigen auch Lidl und Denner in Brot-Preiskampf ein



Aldi schießt gegen Lidl
«Uns geht es nicht um möglichst viele Läden»

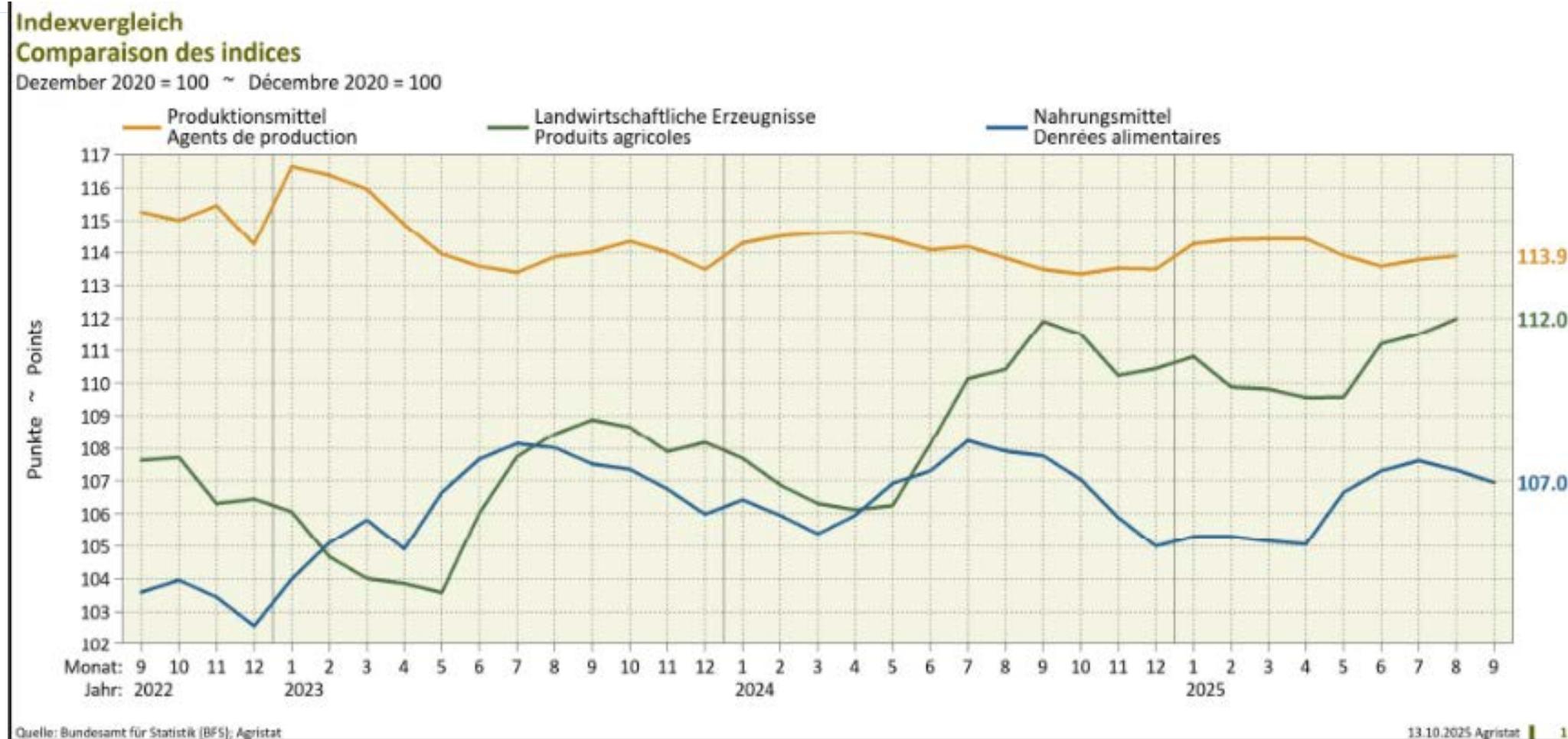


EXKLUSIV-INTERVIEW
B+ Lidl-Chef über Tiefpreise
«Wir haben nur eine einzige Schwäche»



Studie liefert krasse Zahlen
Einkaufstourismus boomt trotz tieferer Freigrenze

Indexentwicklung – Produktionskosten auf hohem Niveau



Kommunikation C-Milch Oktober 2025

SMP·PSL | swissmilk

Freiwilligkeit C-Milch / Preissignale

Sehr geehrte Vertreter der Mitgliedsorganisationen und Erstmilchkäufer

Wir sind aktuell verschiedentlich mit der Frage der «Freiwilligkeit von C-Milch und der konkreten Umsetzung konfrontiert und stellen teilweise eine Informationsvakuum fest. Dabei sind folgende Punkte wichtig:

- Der Grundsatz der Freiwilligkeit von C-Milch ist Bestandteil des Branchen-Agreements und politisch unbestritten.
- Die Umsetzung ist Aufgabe jedes einzelnen Erstmilchkäufers.
- Trotz unterschiedlicher Systeme haben wir ein Interesse an einer koordinierten Kommunikation.
- Fakt ist einfach, dass seit Juli die Einlieferungen angestiegen sind auf ein Niveau, das die Marktstabilität in Frage stellt, wenn sich dies ungebrochen fortsetzt.



SMP-Newsletter vom 03.11.2025

Editorial

Liebe Milchproduzentinnen und Milchproduzenten

Zum Glück dürfen wir im Inland auf sehr solide Absatzzahlen schauen. Diese gilt es mit Sorgfalt zu pflegen und weiterzuentwickeln. Die aktuelle Marktsituation ist zurzeit insgesamt aber sehr anspruchsvoll. Das sehr gute Futter im 2025 und die US-Zölle führen zu Unsicherheiten und stellen die Marktstabilität im Inland auf die Probe. Wir unternehmen aktuell alles, um dieses Ziel zu erreichen. Die grossen Marktakteure haben sich in den vergangenen Wochen am Riemen gerissen, dieses Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Dafür möchte ich allen meinen Dank aussprechen. Die Massnahmen in der Branche sind nun organisiert. Es braucht in den kommenden Monaten aber auch einen Effort aus der Basis, die Milch-Einlieferungen im Schach zu halten. Ich erinnere daran, dass die Lieferung von C-Milch freiwillig ist. Jetzt ist der Zeitpunkt da, um sich auf diese Situation konkret einzurichten, denn an "tiefstpreisiger" C-Milch verdient man nichts. Ich danke allen für das Verständnis und die Unterstützung.



Runder Tisch USA: ***Jetzt Standort Schweiz stärken***

25.09.2025

Einbruch bei den Schweizer Exporten in die USA

Die Schweizer US-Exporte der MEM-, Uhren-, Textil- und Nahrungsmittelindustrie sind stark eingebrochen. Viele Unternehmen sind davon massiv betroffen. Erschwerend kommt hinzu, dass die weitere Entwicklung derzeit völlig offen ist und deswegen grosse Unsicherheit herrscht. Niemand weiss, wann sich die USA und die Schweiz einigen werden – falls überhaupt.



 Donald J. Trump  
@realDonaldTrump · 30m

It was my Great Honor to just meet with high level Representatives of Switzerland. We discussed many subjects including, and most importantly, Trade and Trade Imbalance. The meeting was adjourned with the understanding that our Trade Representative, Jamieson Greer, will discuss the subjects further with Switzerland's Leaders. I'd like to commend all of the people present on a job well done. Thank you for your attention to this matter!





Fact Sheet: The United States, Switzerland, and Liechtenstein Reach a Historic Trade Deal

Fact Sheets | November 14, 2025

Joint Statement on a Framework for a United States – Switzerland – Liechtenstein Agreement on Fair, Balanced, and Reciprocal Trade

Briefings & Statements | November 14, 2025

- ◆ **LOWERING AMERICA'S TRADE DEFICIT AND WELCOMING HUGE INVESTMENT COMMITMENTS:** *bspw: This trade deal will lock in the largest expansion ever of U.S. exporter access to Swiss markets, creating new opportunities for U.S. manufacturers, farmers, ranchers, fishermen, and other producers. [200 mia. \$ bis 2030, davon 67 mia. im 2026; max. 15% Zoll analog EU]*
- ◆ **PROMOTING RECIPRICAL TRADE** [..... Importquoten für Geflügel-, Rind- und Bison-Fleisch]
- ◆ **LIBERATING AMERICA FROM UNFAIR TRADE PRACTICES** [ausgeglichene Handelsbilanz bis 2028, keine Digitalsteuern...]

Joint Statement on a Framework.....: Auszug (DeepIPro)...

- ◆ Die Vereinigten Staaten würdigen die Bemühungen der Schweiz zur Erleichterung des Handels mit **Rindfleisch und Rindfleischprodukten**. Die Schweiz beabsichtigt, gemeinsam mit den Vereinigten Staaten an der Beseitigung spezifischer Maßnahmen zu arbeiten, die den Marktzugang für **US-Geflügel und Geflügelprodukte** einschränken, und so die Exportmöglichkeiten für US-Agrarprodukte in die Schweiz zu verbessern. Die Vereinigten Staaten und die Schweiz beabsichtigen, bei der Vereinfachung der Hygienevorschriften für Kennzeichnung und Zertifikate, insbesondere für **Rindfleisch, Bisonfleisch und Milchprodukte, zusammenzuarbeiten**.
- ◆ Die Teilnehmer beabsichtigen, verbindliche Verpflichtungen in Bezug auf den Schutz und die Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums zu erörtern, einschließlich einer transparenten und fairen **Behandlung geografischer Angaben**.

Umsetzung Agrarbereich.....

Kurzfristig: (rechtlich nicht abgesichert)

- ◆ **Zeitplan:** Tage, Wochen und nicht Monate (einseitig durch USA als Taktgeber)
- ◆ **Nullzoll in CH:** Fisch, Meeresfrücht und aus Sicht der Schweiz nicht-sensitive Agrarprodukte
- ◆ **Nullzollquoten in CH:** 500 t; Bisonfleisch: 1'000 t; Geflügelfleisch: 1'500 t alles ausserhalb WTO-Quote
- ◆ **Zölle in USA:** grundsätzlich „status quo ante“ (so wie vorher), aber die Schweiz muss Interessen anmelden, dass die Produkte auf diese Liste (3) kommen..... An der Pressekonferenz (14.11.25; 16:00) wurde:
 - ◆ Gruyère mit 15% (sehr relevant) d.h. analog EU-Zölle
 - ◆ Sbrinz mit 19% genannt (heute noch nicht relevant)

Switzerland and Liechtenstein intend to address a range of non-tariff barriers that, for decades, have prevented U.S. goods from entering their markets. They will work to make our trade more seamless by:

- addressing restrictive measures on U.S. poultry and streamlining requirements for U.S. dairy products;
- d. The United States acknowledges the efforts made by Switzerland to facilitate trade in beef and beef products. Switzerland intends to work with the United States to address specific measures that restrict market access for U.S. poultry and poultry products, strengthening opportunities for U.S. agricultural exports in Switzerland. The United States and Switzerland intend to cooperate on streamlining sanitary requirements for labelling and certificates, particularly for beef, bison, and dairy products.

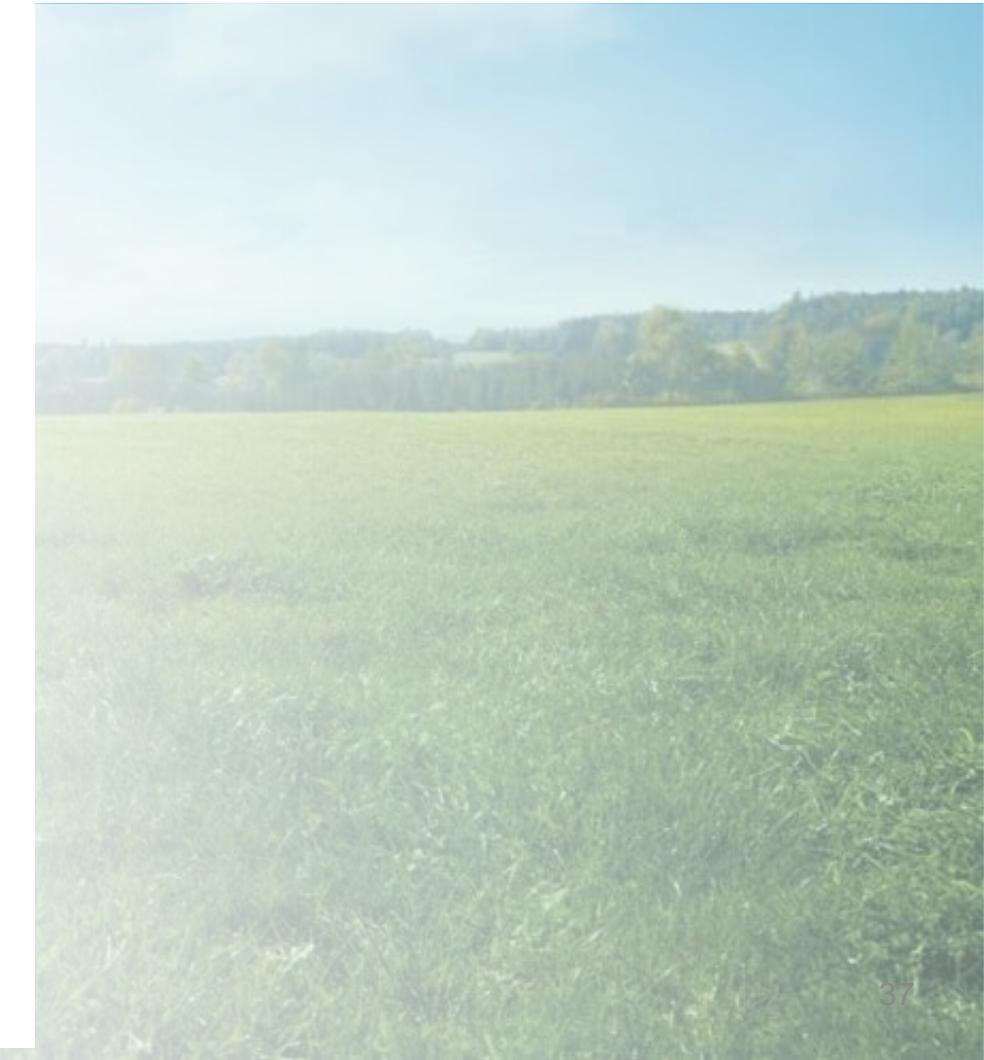
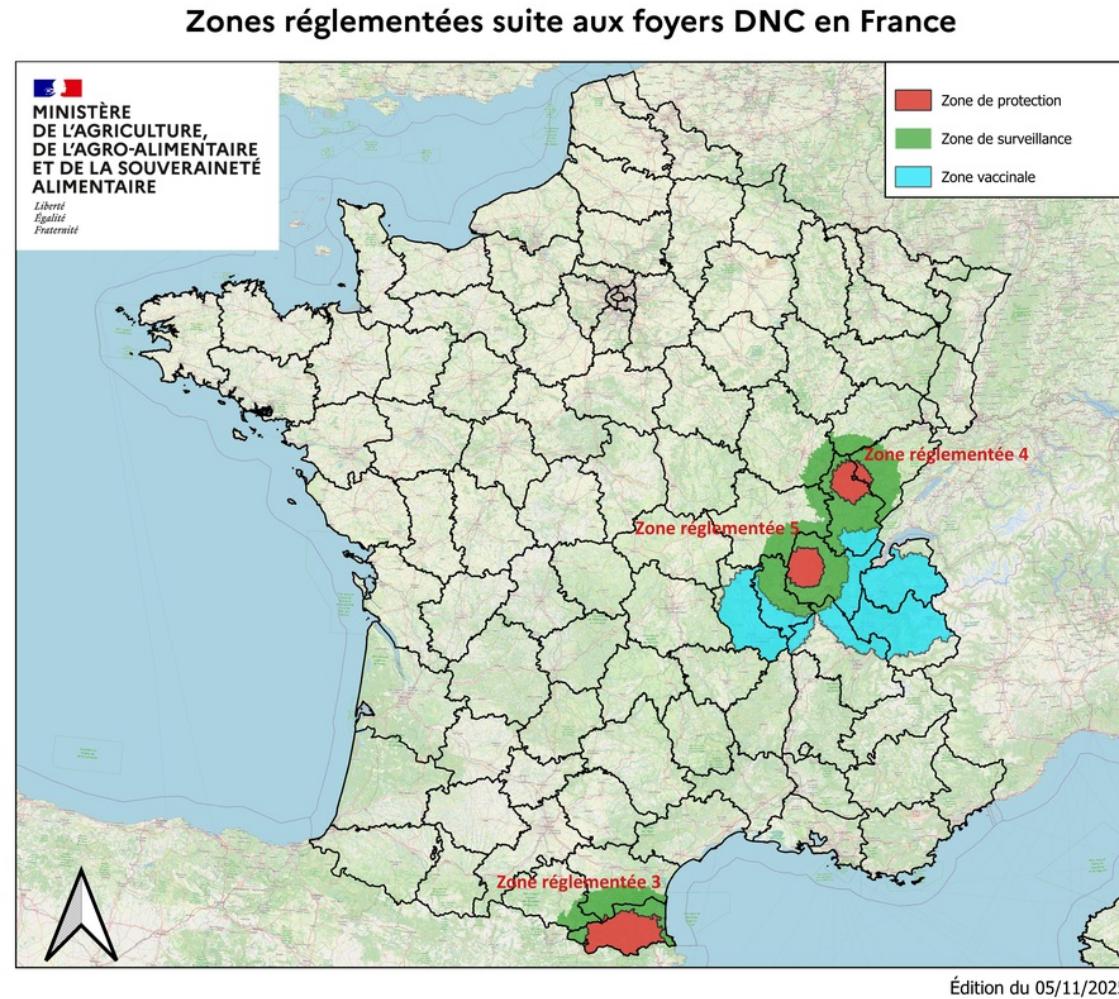
Mittelfristig: (rechtlich bindend via Parlament)

- ◆ FHA mit USA

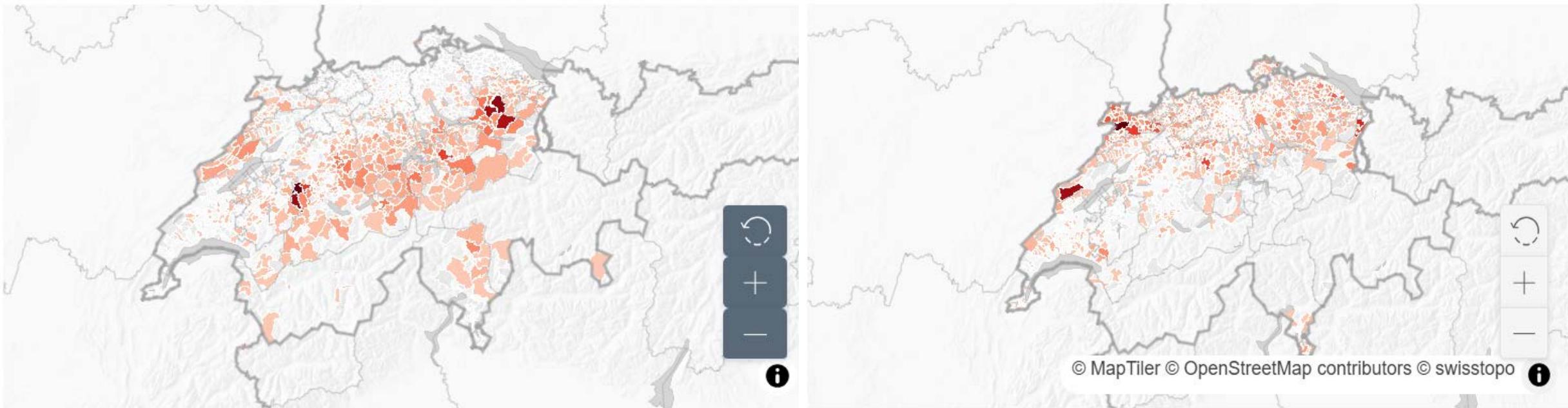
Generelle Einschätzung:

- ◆ Das Oberziel ist die Handelsbilanz
- ◆ Die Erfahrungen der EU zeigt, dass die Sache damit ganz und gar nicht beendet ist.....Zolladministration
- ◆ Der Deal hat einen Preis: Wertschöpfung für die Schweiz als Volkswirtschaft wird leiden.

Lumpy Skin Disease (LSD) / Dermatitis nodularis:



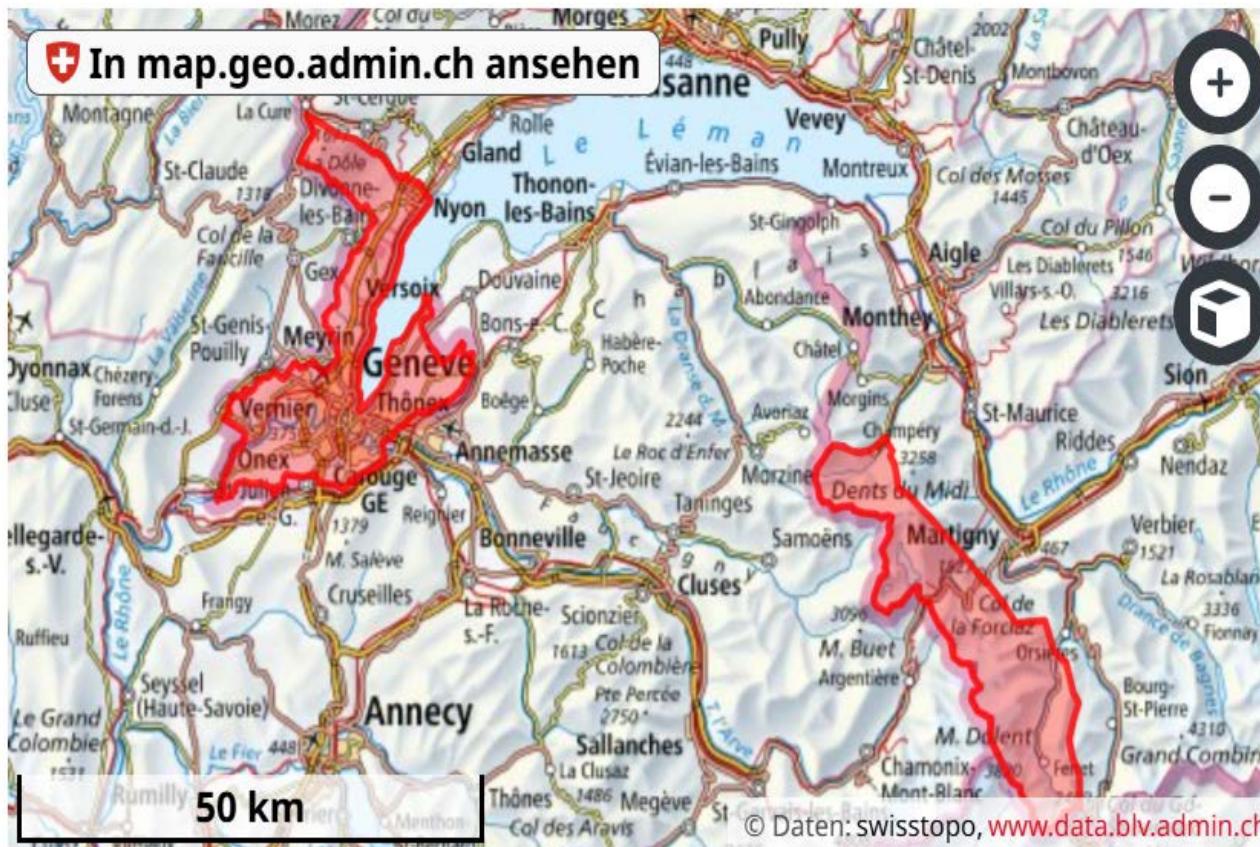
Blauzungenkrankheit: 2. Halbjahr 2025: Impfung 60-70%



Lumpy Skin Disease (LSD) / Dermatitis nodularis:

08.09.2025

Überwachungszone



Aktuelle Situation:

- ◆ **Danke** für die hohe Disziplin in der Basis und das schnelle und permanente Agieren beim BLV.
- ◆ Impfstoffe stehen bei Bedarf zur Verfügung, doch nur im 50 km-Gürtel (Überwachungszone bis 16.11.25 ?).
- ◆ Die Sache ist noch nicht ausgestanden: Weitere Fälle Frankreich.
- ◆ Hohes Risiko für CH. Wir können uns keinen LSD-Fall in der Schweiz leisten. Wir sind bei den Massnahmen nicht frei: Veterinär-Äquivalenz mit EU.
- ◆ Es gelten die Anweisungen der Veterinärbehörden:
 - ◆ Tierverkehrseinschränkungen
 - ◆ Verwertung Schlachtnebenprodukte
 - ◆ Pasteurisation Rohmilch
 - ◆ Rückführung Alpungstiere aus F in CH etc.

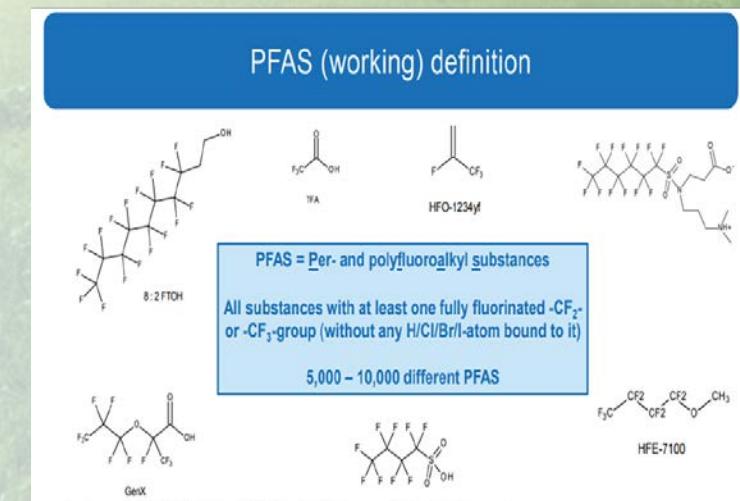
«PFAS» verfolgt uns weiter! / Herbstsession 2025: ca. 30 Vorstösse

Aktuelle Situation:

- ◆ Lebensmittelbehörden nehmen in allen Kt. **Milchprodukte-Proben**
- ◆ Medienkonferenz auf 17.11.25 angekündigt (BLV, Kantonschemiker)
- ◆ Stufe Primärproduktion gehen Kt. sehr unterschiedlich vor.
- ◆ Milchverarbeiter nehmen teilweise Proben der Einlieferungsmilch.
- ◆ Keine Grenzwerte in der CH für Milch; jedoch für Fleisch, Eier, Fisch und tierische Nebenprodukte. Angekündigt auf 2028 und auf div. Vorstösse. Heikle Punkte «mischen»
- ◆ EU kennt (prov.) Grenzwert für Milch (Äquivalenz mit EU -> Export).

Ziel SMP:

- ◆ Keine Schnellschüsse!; Medienbericht am 17.11.25!
- ◆ Gesetzliche Grundlage für Entschädigung auf Bundesebene schaffen (UREK-S Mo. 25.3421) und Massnahmenplan Bund (Moser Po. 22.4585).
- ◆ Klare und transparente Information an Produzenten bei Probenahmen.
- ◆ Zeit nutzen & Kontakte Verwaltung/Kt.



«PFAS»-Bericht vom 17.11.25

17. November 2025 / Sperfrist: Montag, 17. November 2025, 09.00 Uhr

MEDIENMITTEILUNG

Tierische Lebensmittel halten PFAS-Höchstwerte fast ausnahmslos ein

Der Verband der Kantonschemikerinnen und Kantonschemiker der Schweiz hat rund 900 Lebensmittel tierischen Ursprungs auf dem Schweizer Markt und im Fürstentum Liechtenstein auf PFAS untersucht. Die Proben haben die gesetzlichen Höchstwerte weitgehend eingehalten. Sieben Proben (0.8 %) mussten beanstandet werden.

Im Jahr 2025 organisierten der Verband der Kantonschemikerinnen und Kantonschemiker der Schweiz (VKCS) und das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) gemeinsame Untersuchungen zum Vorkommen von PFAS in Lebensmitteln tierischen Ursprungs. Dabei wurden rund 900 Lebensmittel tierischen Ursprungs (Fleisch, Fisch, Eier) sowie rund 280 Proben von Milch und Milchprodukten (Käse, Joghurt, Rahm und Butter) auf dem Schweizer Markt und im Fürstentum Liechtenstein untersucht.

Höchstwerte weitgehend eingehalten

Im Rahmen ihrer Kontrolltätigkeit haben die Kantonschemikerinnen und Kantonschemiker total 889 Proben amtlich erhoben, davon 401 Fleischproben, 282 Eierproben und 206 Fischproben. Diese Proben stammen aus verschiedenen Arten von Betrieben (Hersteller, Verarbeiter, Importeure, Detail- und Einzelhandel). Die kontrollierten Lebensmittel stammen aus der Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein (624 Proben; 70 %) oder wurden importiert (265 Proben; 30 %). Sieben Proben (0.8 %) überschritten den geltenden Höchstwert. Bei fünf dieser Proben handelte es sich um Rindfleisch, bei einer um Hühnereier und bei einer weiteren um Fisch. Die Kantonschemikerinnen und Kantonschemiker haben die nicht konformen Proben beanstandet und Massnahmen angeordnet, damit Höchstwertüberschreitungen zukünftig verhindert werden. Ebenfalls zeigt sich, dass PFAS weit verbreitet und in allen Lebensmittelkategorien in geringen Konzentrationen nachweisbar sind.

Datenerhebung zu Milch und Milchprodukten

Zur Datenerhebung der PFAS-Belastung hat das BLV insgesamt 276 Proben von Milch und Milchprodukten untersucht, davon 86 Milchproben, 131 Käseproben (90 Proben Schweiz, 41 Europäische Union), 20 Butterproben, 20 Rahmproben und 19 Joghurtproben. In allen Milchprodukten waren verschiedene PFAS-Verbindungen nachweisbar. Zwei der analysierten Milchproben sowie eine Joghurtprobe überschritten den in der EU-Empfehlung 2022/1431 festgelegten Richtwert.

Kontrollen werden fortgesetzt

Hauptziele der Kampagne waren die Überprüfung der PFAS-Belastung der Lebensmittel Fleisch, Eier und Fisch, für welche die Schweiz 2024 für den Schutz der Gesundheit von Konsumentinnen und Konsumenten Höchstwerte festgelegt hat. Zudem wurden Daten zum Vorkommen von PFAS in Milch und Milchprodukten, für die in der Schweiz noch keine Höchstwerte festgelegt wurden, erhoben. Die Ergebnisse zeigen, dass Lebensmittel auf dem Schweizer Markt die geltenden Höchstwerte weitgehend einhalten. Dies gilt auch für die Einhaltung der Richtwerte in Milch- und Joghurtproben.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
 Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und
Veterinärwesen BLV

Schweizweite Kampagne zum Vorkommen von PFAS in tierischen Lebensmitteln



17.11.2025

SMP·PSL

SMP·PSL

Schweizer Milchproduzenten

Producteurs Suisses de Lait

Produttori Svizzeri di Latte

Producents Svizzers da Latte

Produttori Svizzeri da Latte

Produttori Svizzeri da Latte

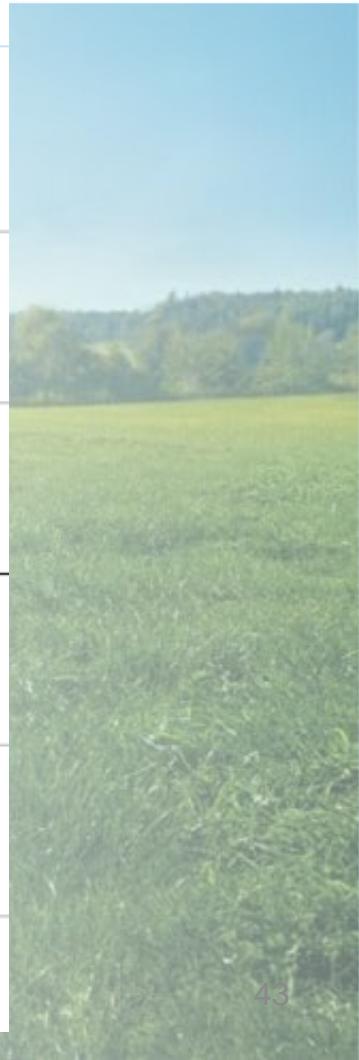
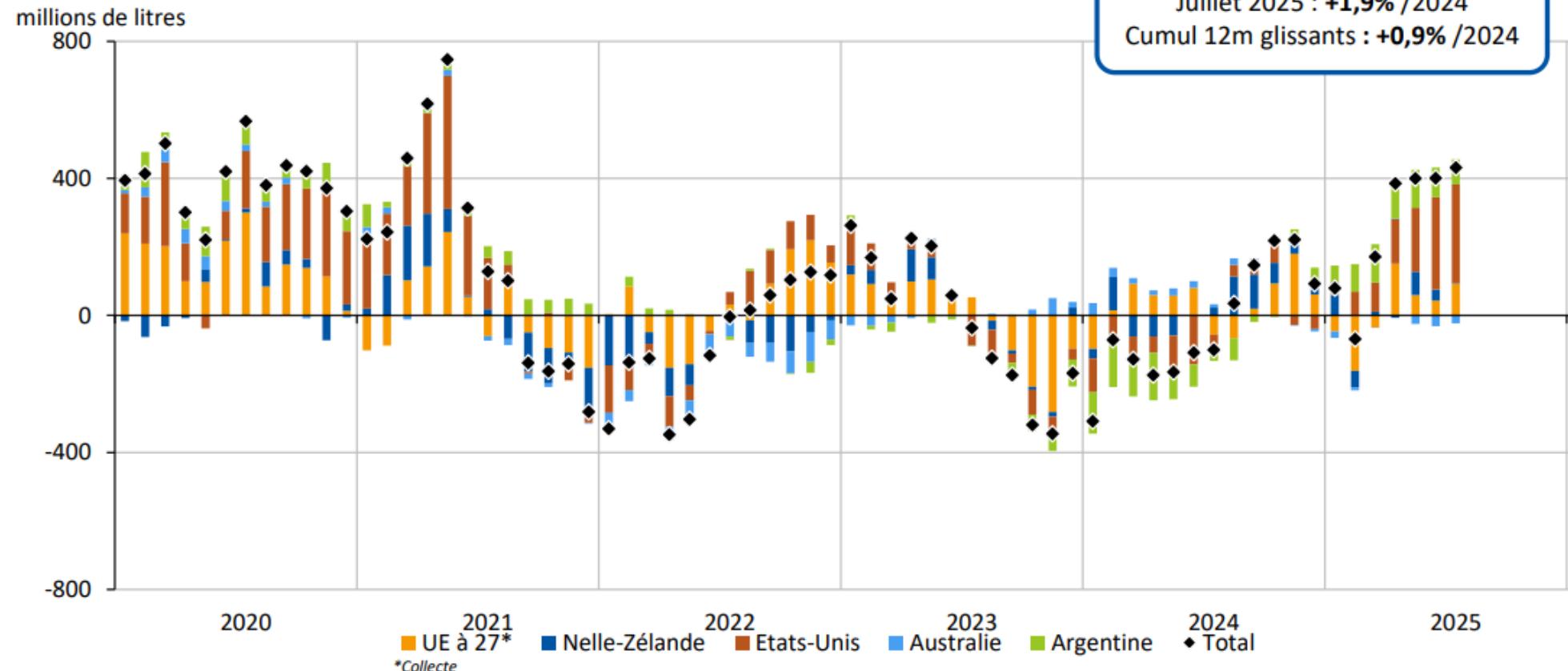
Markt

Weltweite Milchproduktion (2020 – 2025)



Evolution de la production laitière dans les 5 principaux fournisseurs du marché mondial

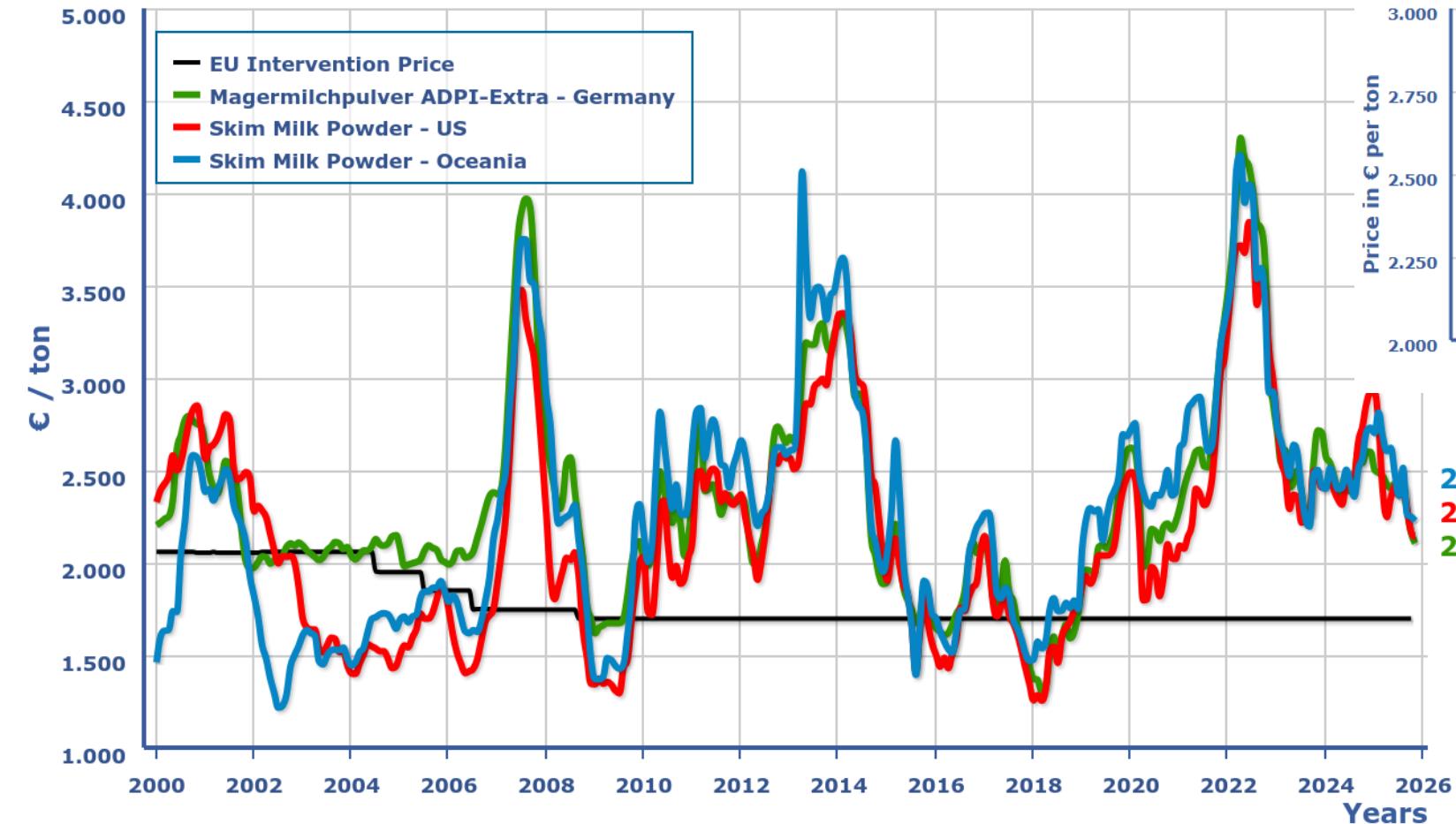
Evolution de production mensuelle par rapport au même mois de l'année précédente – Juillet 2025



Magermilchpulverpreise bewegen sich nach unten

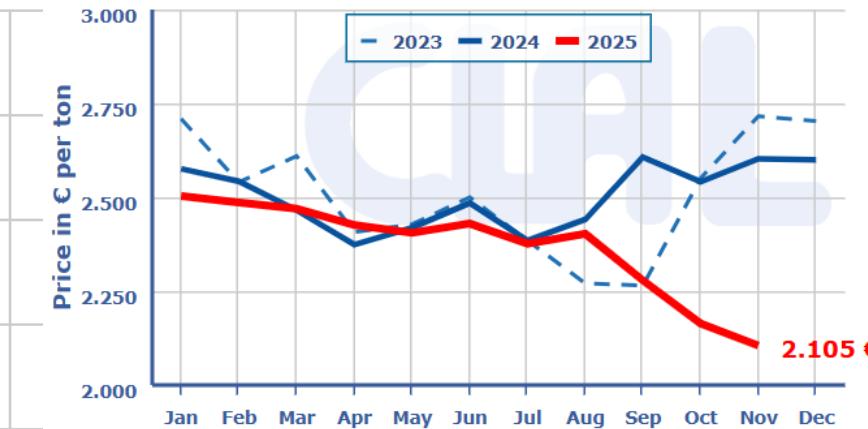
Comparative historical overview between SMP market price
in Oceania, US, Germany and EU intervention price

Processed by CLAL



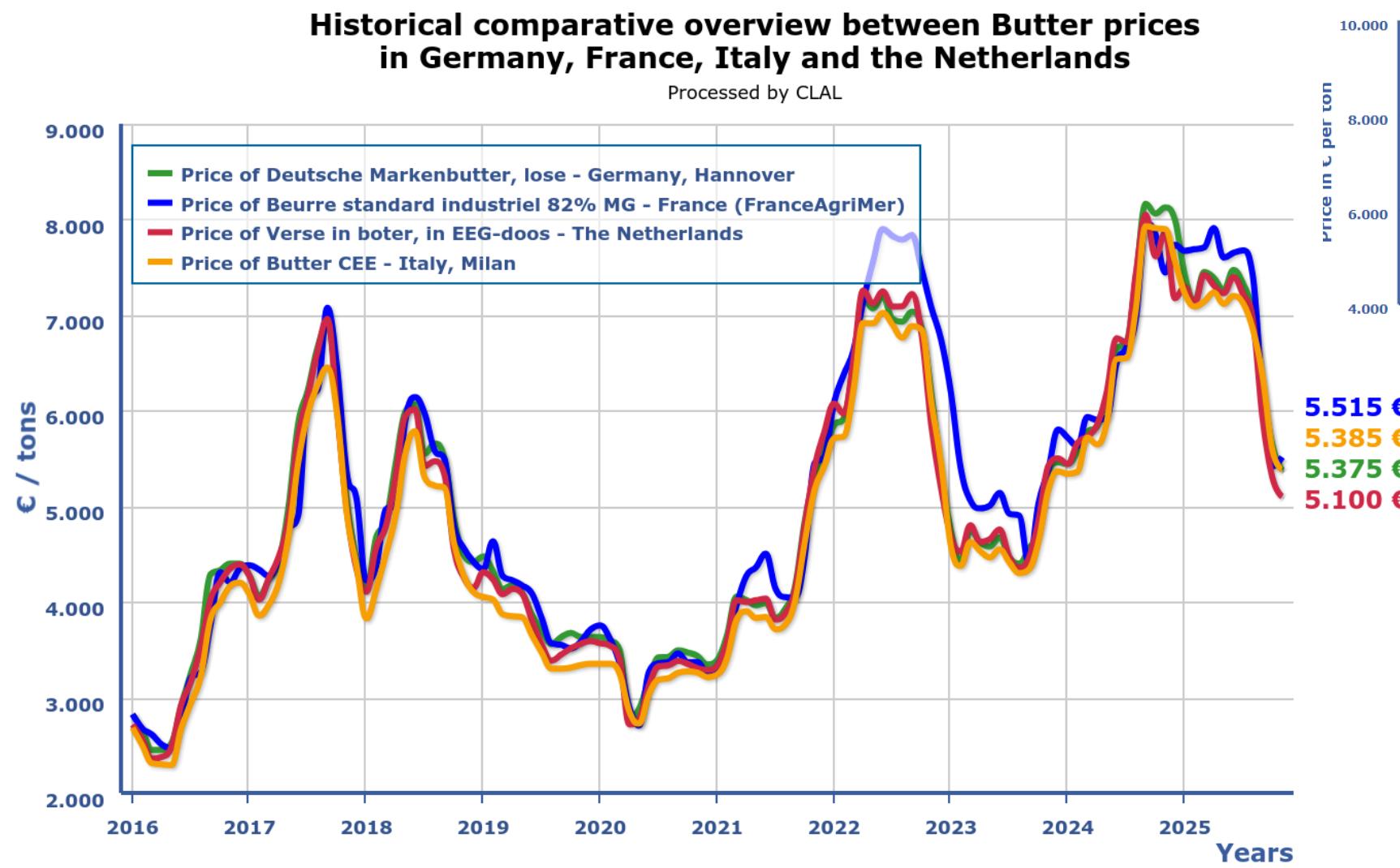
Germany - Price of Skimmed Milk Powder (SMP)
for human consumption
Magermilchpulver ADPI-Extra

Source: Süddeutsche Butter - und Käsebörsen eV, Kempten

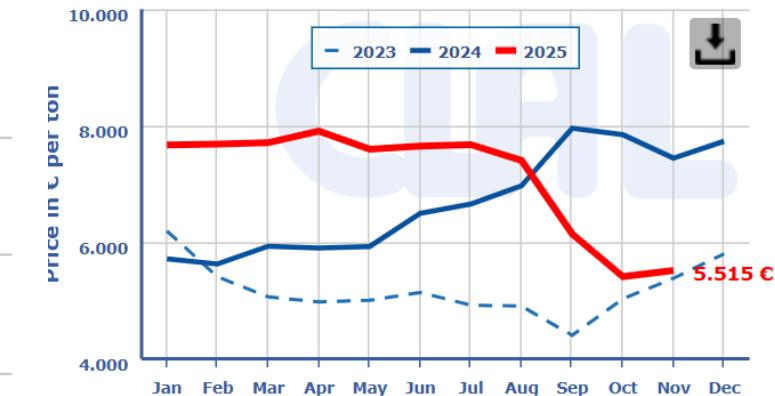


2.227 €
2.142 €
2.105 €

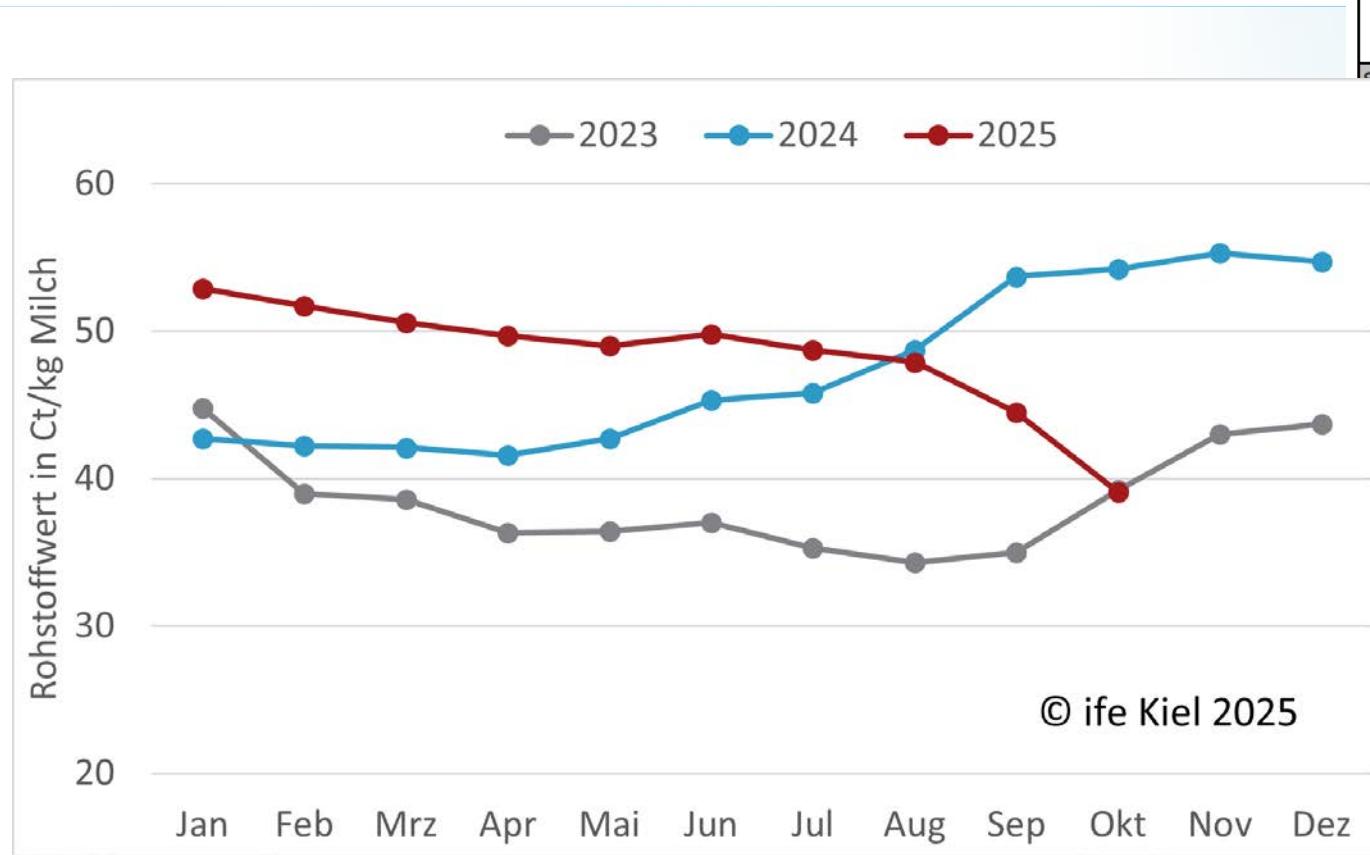
Butterpreise mit sehr deutlicher Korrektur



France - Average price of Butter
Beurre standard industriel 82% MG
Source: FranceAgriMer



Kieler Rohstoffwert – September 2025: 44.50 ct/kg // Trend



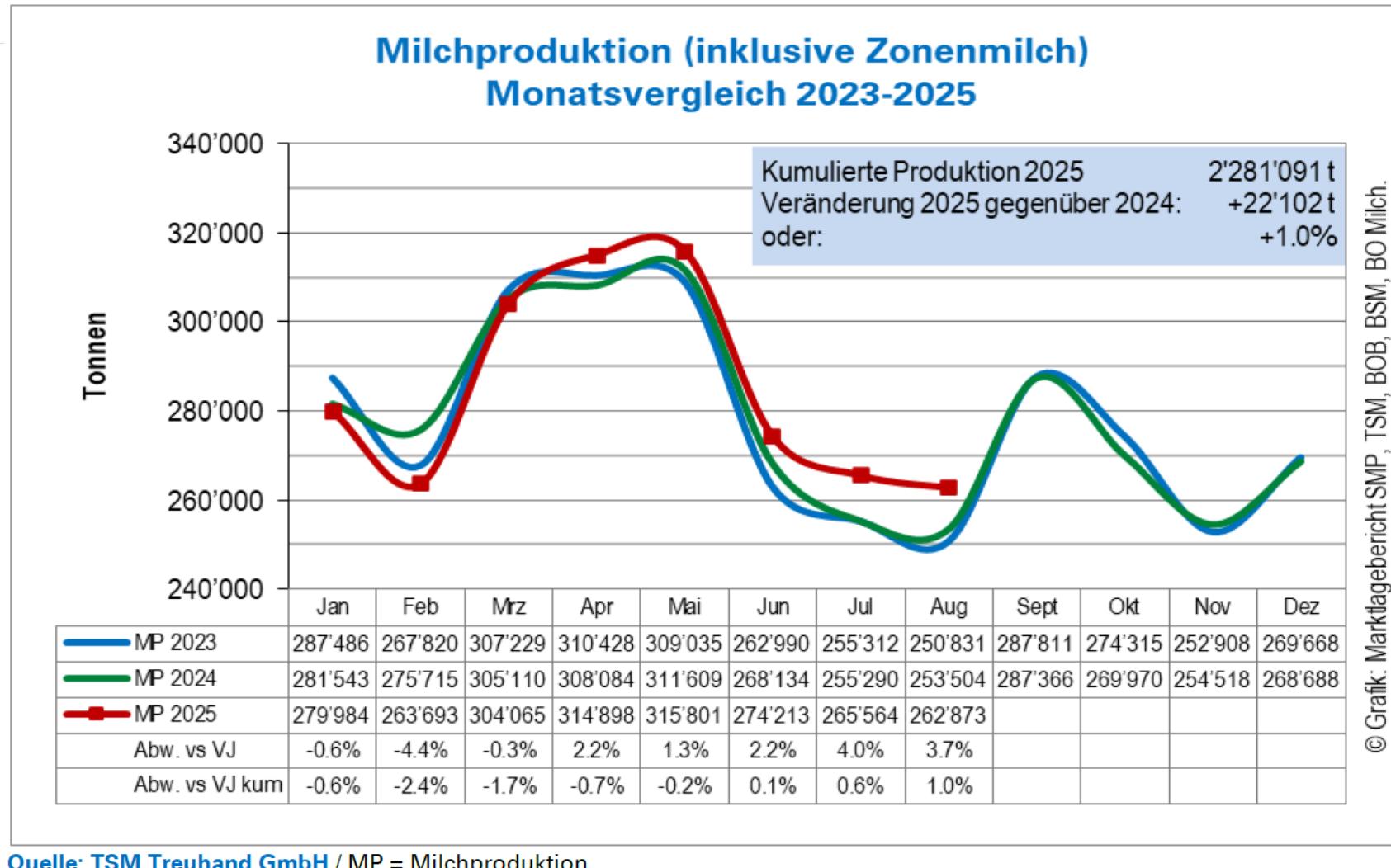
ife	Erlös Butter ct/kg	Erlös Magermilch-pulver ct/kg	Fettwert ct/kg	Trend	Nichtfett-wert ct/kg	Trend
September 24	796,3	252,6	36,1	↗	19,2	↗
Oktober 24	828,3	243,9	37,6	↗	18,2	↘
November 24	838,8	250,0	38,1	↗	18,8	↗
Dezember 24	828,5	248,3	37,6	↘	18,7	↘
Januar 25	803,8	243,4	36,4	↘	18,1	↘
Februar 25	777,8	242,8	35,2	↘	18,1	→
März 25	759,7	240,8	34,3	↘	17,9	↘
April 25	749,4	236,8	33,9	↘	17,4	↘
Mai 25	739,4	235,2	33,4	↘	17,2	↘
Juni 25	752,3	236,5	34,0	↗	17,4	↗
Juli 25	743,8	230,3	33,6	↘	16,7	↘
August 25	719,4	233,8	32,4	↘	17,1	↗
September 25	672,2	221,6	30,2	↘	15,9	↘



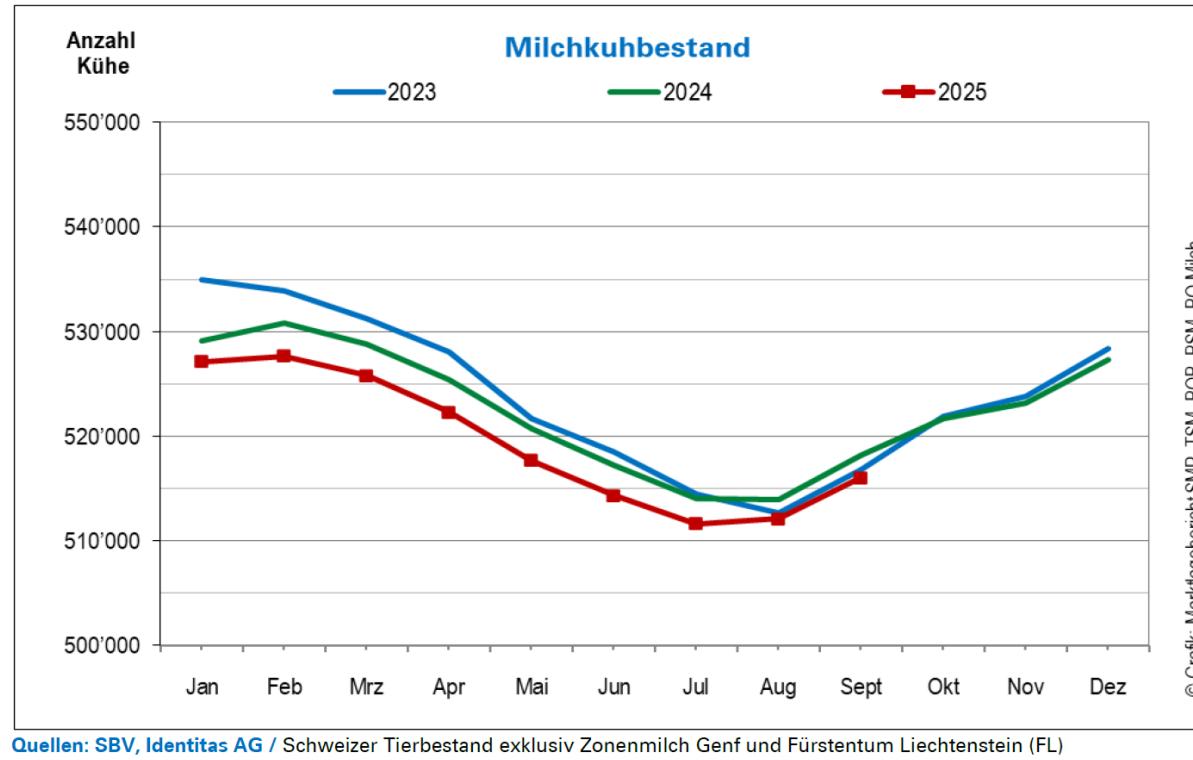
Nach Preis-Schlacht um Butter – Lidl und Aldi lösen Krise aus
© IMAGO/Martin Wagner

Für Supermarktkunden von Lidl, Aldi & Co. ist es eine Nachricht zum Jubeln: Butter ist so billig wie lange nicht.

Kumulierte Milchproduktion Jan. – Aug. 2025 vs. VJ: +1.0%



Milchkuhbestand September 2025 vs. VJ: -2'165 Tiere (-0.4%)



Altersgruppe Milchkühe (Verkehrsmilchproduktion)	September 2024	September 2025	Differenz vs. Vorjahr	Veränderung in Prozent
bis 2 Jahre	1'143	960	-183	-16.0
2 – 3 Jahre	75'669	71'912	-3'757	-5.0
3 – 4 Jahre	113'874	114'437	563	0.5
4 – 5 Jahre	92'254	96'401	4'147	4.5
5 – 6 Jahre	72'425	72'057	-368	-0.5
> 6 Jahre	162'851	160'284	-2'567	-1.6
Total Milchkühe	518'216	516'051	-2'165	-0.4

Altersgruppe Rinder (weiblich, nicht gekalbt)	September 2024	September 2025	Differenz vs. Vorjahr	Veränderung in Prozent
bis 1 Jahr	292'947	286'103	-6'844	-2.3
1 – 2 Jahre	212'610	214'294	1'684	0.8
2 – 3 Jahre	171'031	169'660	-1'371	-0.8

Quellen: SBV, Identitas AG / Schweizer Tierbestand exklusiv Zonenmilch Genf und Fürstentum Liechtenstein (FL)

Milchverwertung Molkereiprodukte Jan. – August 2025 vs. VJ (+22'102 t / +1.0%)

Milchverwertung (t) zu:	Monatliche Verwertung		Differenz zum Vorjahres-Monat		Kumulierte Verwertung		Differenz zur Vorjahresperiode	
	August 2024	August 2025			Jan. - Aug. 2024	Jan. - Aug. 2025		
			(%)	(%)				(%)
Käse	117'579	121'684	4'105	3.5	989'281	1'013'945	24'664	2.5
Quark	2'957	3'276	319	10.8	23'229	26'810	3'581	15.4
Konsummilch	26'848	27'838	990	3.7	230'526	227'309	-3'217	-1.4
Konsumrahm	20'300	18'892	-1'408	-6.9	180'901	179'633	-1'268	-0.7
Jogurt	10'191	9'968	-223	-2.2	80'481	82'260	1'779	2.2
übrige Frischmilchprod. (inkl. Speiseeis)	9'497	11'966	2'469	26.0	80'055	93'980	13'925	17.4
Dauermilchwaren	19'072	16'939	-2'133	-11.2	213'621	206'588	-7'033	-3.3
Butter	32'756	35'035	2'279	7.0	375'386	360'846	-14'540	-3.9
Andere Verwertung	14'304	17'275	2'971	20.8	85'509	89'720	4'211	4.9
Total Milchverwertung	253'504	262'873	9'369	3.7	2'258'989	2'281'091	22'102	1.0

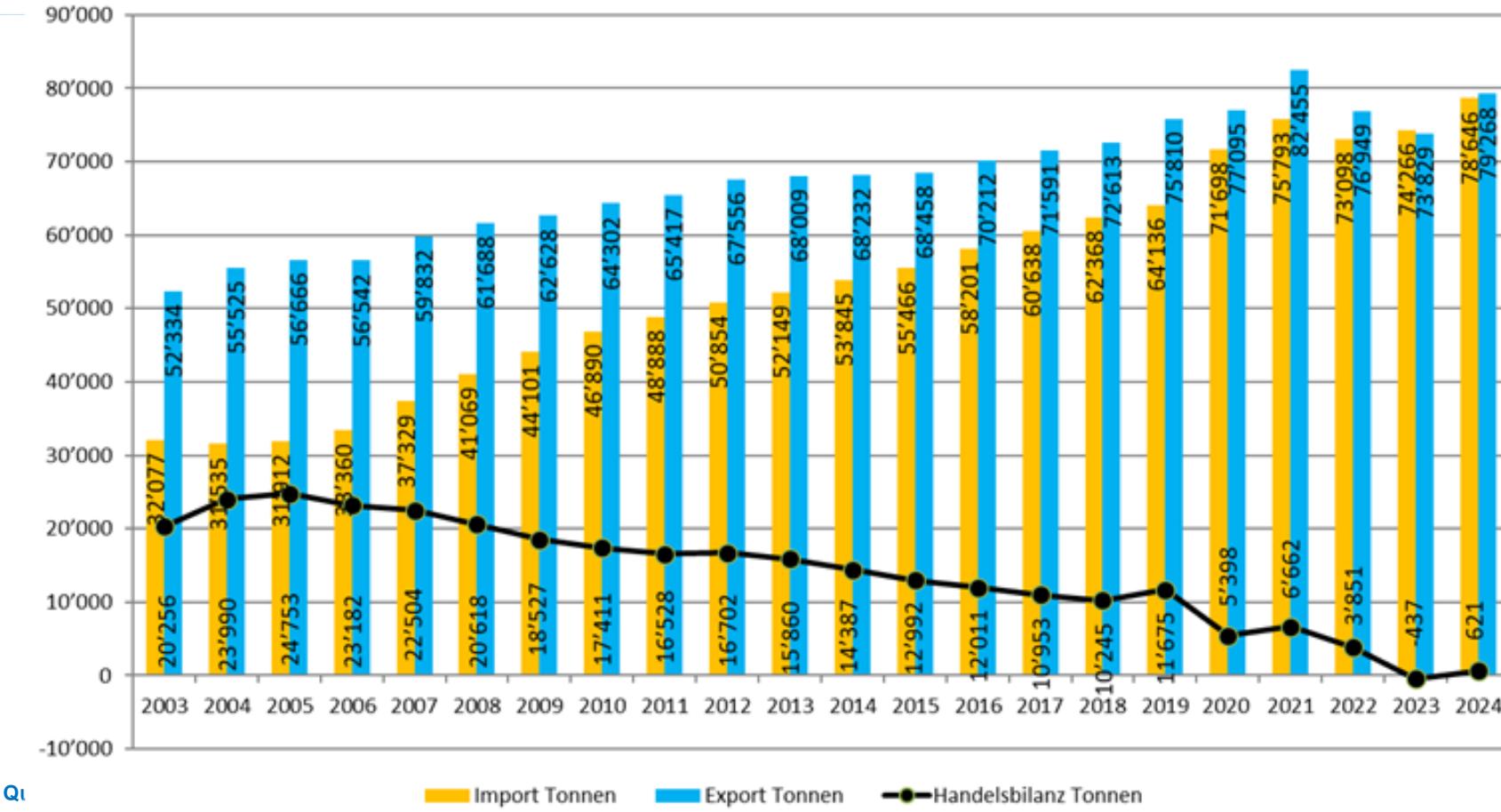
Ein Milchäquivalent entspricht den Inhaltsstoffen von Eiweiss und Fett eines Kilogramms Milch (Anteil Eiweiss = 0.45 Äquivalent und Anteil Fett = 0.55 Äquivalent)

1 kg Vollmilch Past/UHT = 0.45 Eiweiss + 0.55 Fett = 1.00 Milchäquivalent

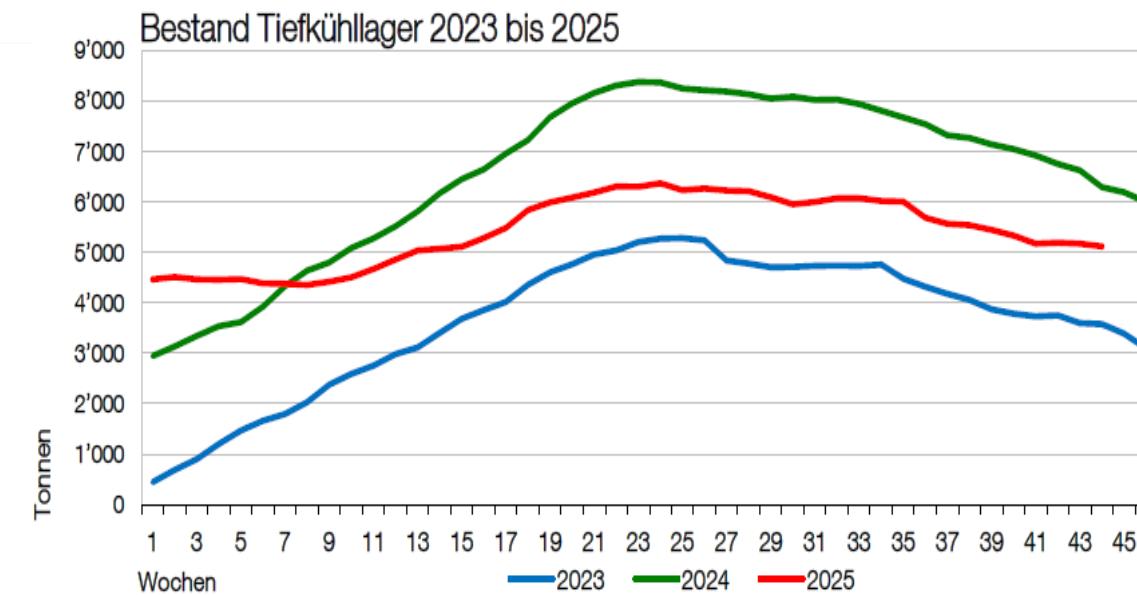
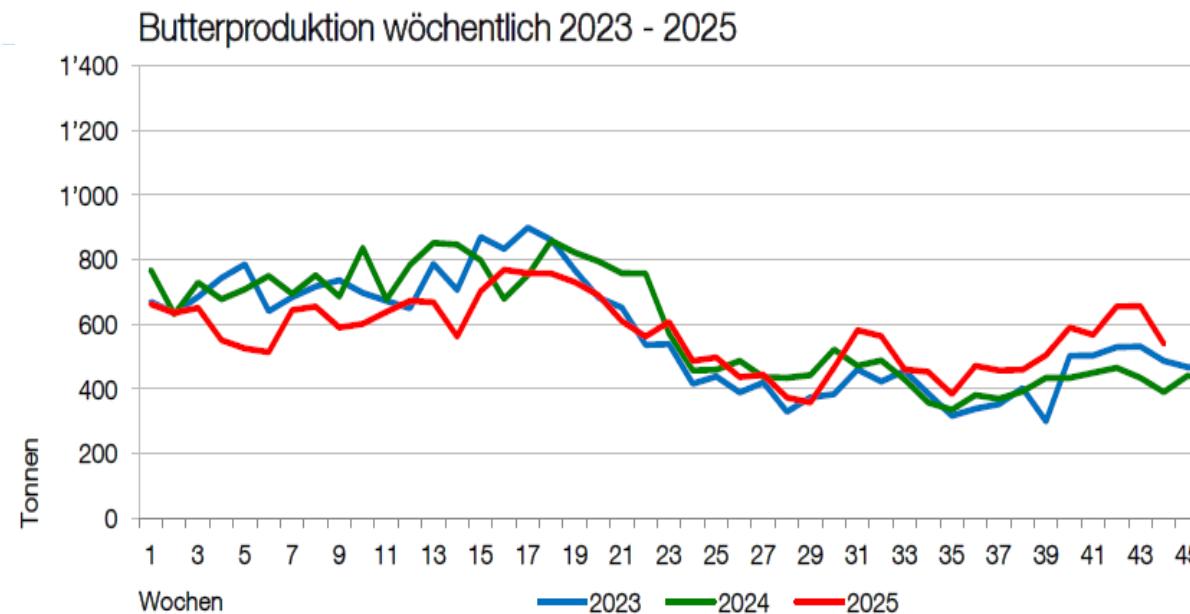
1 kg Magermilch Past/UHT = 0.45 Eiweiss + 0.05 Fett = 0.50 Milchäquivalent

1 kg Vollrahm Past/UHT = 0.30 Eiweiss + 4.80 Fett = 5.10 Milchäquivalent

Handelsbilanz Käse bis 2024 – *in Tonnen*

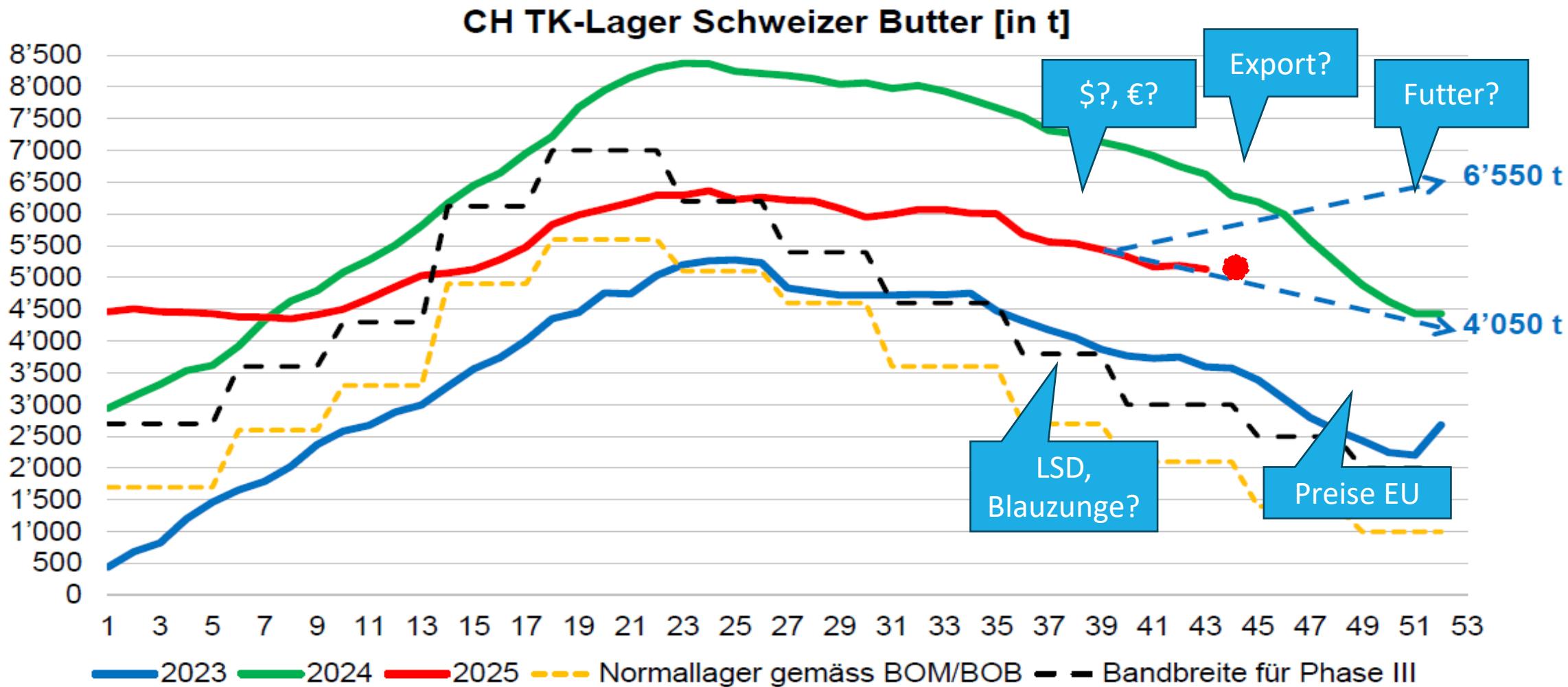


Butter per Ende KW 44 – 01.11.2025 / vs. Vorjahr



- ◆ Kumulierte Produktion: 25'167 Tonnen (-1'095 t oder -4.2%)
- ◆ Kumulierte Exporte: 708 Tonnen (708 t oder +100.0%)
- ◆ Importkontingent Butter für 2025: 100 t / 2024: 100 t / 2023: 3'600 t / 2022: 6'100 t
- ◆ Lagerbestand: 5'111 Tonnen (-1'177 t oder -18.7%)

CH-Markteinschätzung (KW 44 =●)



Preise Molkereimilch August 2025

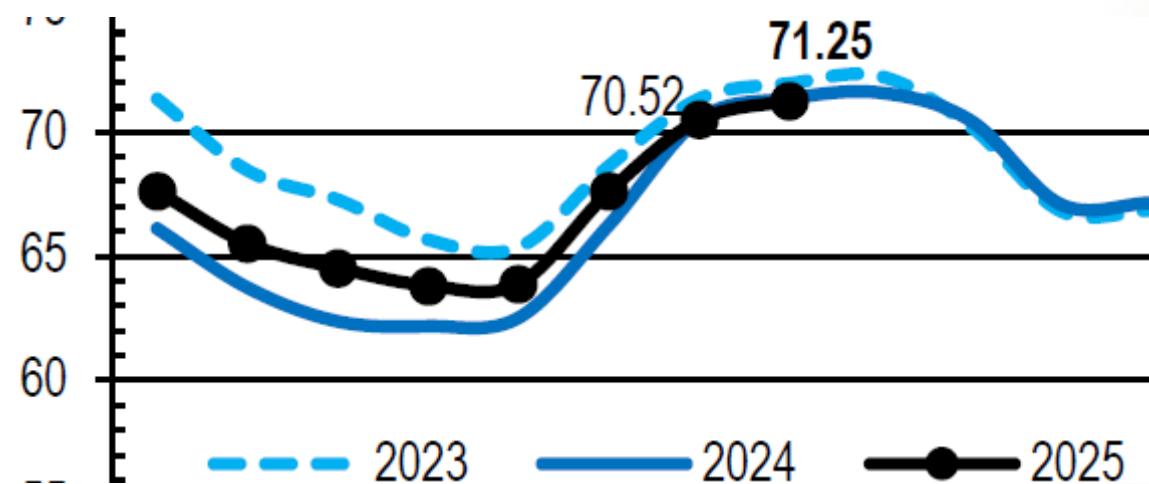
Grüner Teppich (SPP)

0.74 Rp. < Juli

0.12 Rp. < VJ

r12 67.59 **0.82 > VJ**

Rappen / Kilogramm



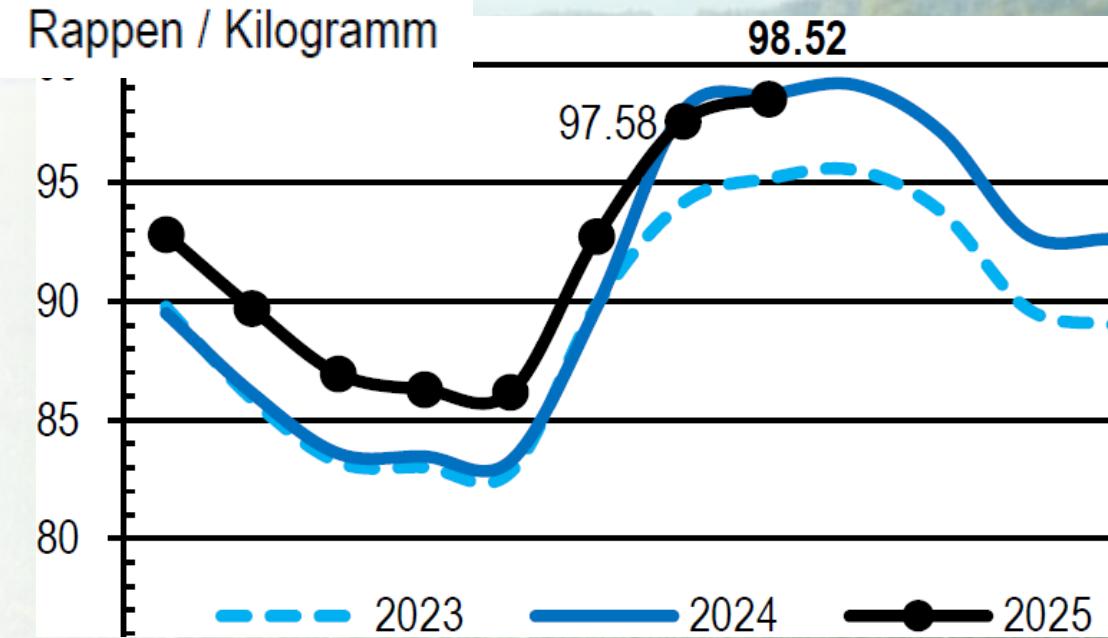
BIO (SPP)

0.94 Rp. > Juli

0.20 Rp. < VJ

r12 92.70 **2.65 > VJ**

Rappen / Kilogramm



Preise Käsereimilch / silofrei - ÖLN August 2025

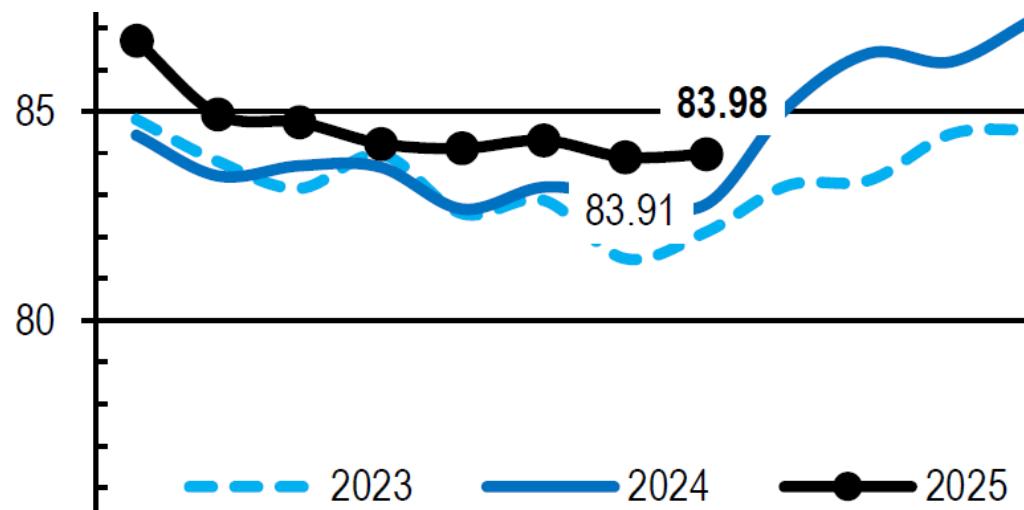
ab Hof

0.07 Rp. > Juli

1.20 Rp. > VJ

r12 85.15 **1.61 > VJ**

Rappen / Kilogramm



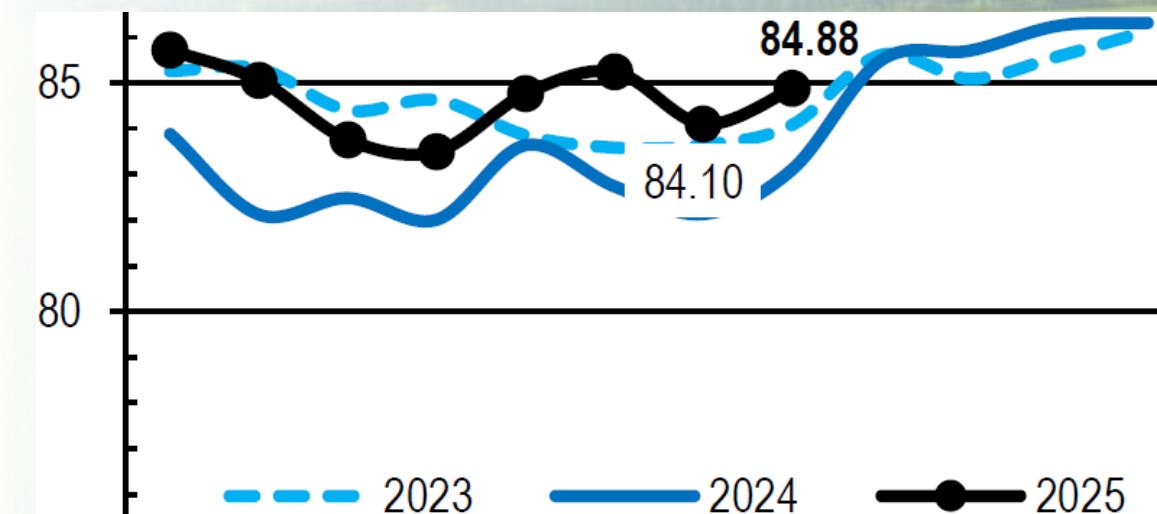
franko Käserei

0.78 Rp. > Juli

1.78 Rp. > VJ

r12 85.06 **1.36 > VJ**

Rappen / Kilogramm



SMP·PSL

SMP·PSL

Schweizer Milchproduzenten

Producteurs Suisses de Lait

Produttori Svizzeri di Latte

Producents Svizzers da Latte

Produttori Svizzeri da Latte

Produsen Sveitsere da Latte

Projekte

Selbstcheck Lebensqualität

- ◆ Selbstcheck Lebensqualität wurde im Oktober 2024 eingeführt
- ◆ Wurde in Zusammenarbeit mit der HAFL erstellt
- ◆ Soll helfen, die eigene Situation zu erfassen und zu reflektieren
- ◆ Lebensqualität als guter Indikator der sozialen Nachhaltigkeit
- ◆ Ziel: helfen, die Lebensqualität der Milchproduzent:innen in der Schweiz zu verbessern
- ◆ 40 Aussagen zu 8 Lebensbereichen: Zeit privat, Zeit Betrieb/Arbeit, Arbeitsumfeld, Gesundheit, finanzielle Situation, Gesellschaft & Politik, Beratung & Branche, soziales Umfeld
- ◆ 770 Teilnahmen bis Ende März 2025
- ◆ Kommunikation der Ergebnisse Ende Oktober 2025



The image shows a news article from the BauernZeitung (Farmers' Journal) dated April 28, 2023. The article is titled "Ohne Lebensqualität keine resiliente Milchproduktion" (Without quality of life, no resilient milk production) and is written by Mirella Hart. It features a photograph of a cow in a green field under a blue sky with a sun icon. Logos for SMP·PSL and swissmilk are visible. The text discusses the importance of quality of life for resilient milk production. Below the main article, there are two boxes: one for the financial situation and one for work time.

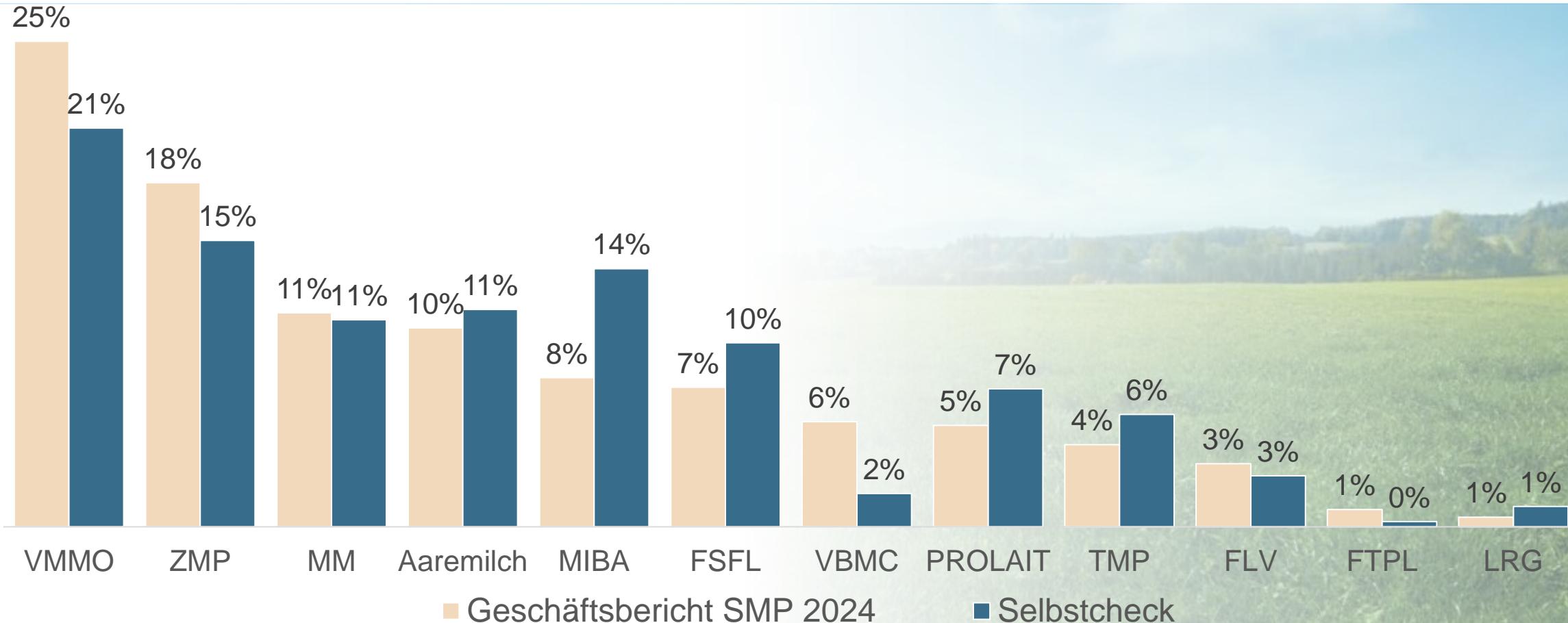
Lebensbereich: Finanzielle Situation

Unsere finanzielle Situation bereitet mir Sorgen.

Lebensbereich: Zeit Betrieb / Arbeit

Ich nehme mir jeden Tag bewusst Zeit für Pausen zwischen den Hauptmahlzeiten.

Teilnahmen nach Mitgliedorganisationen

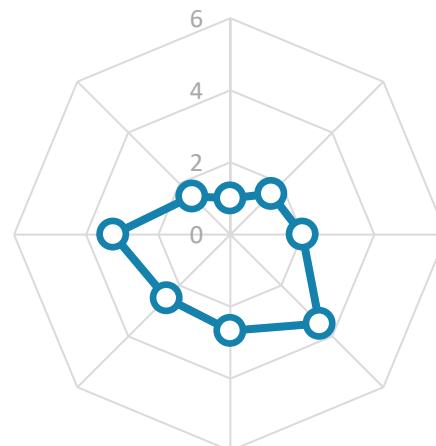
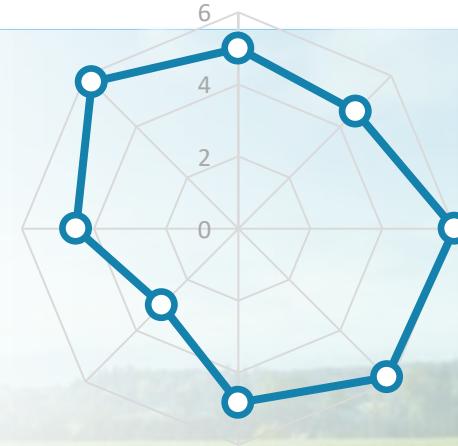
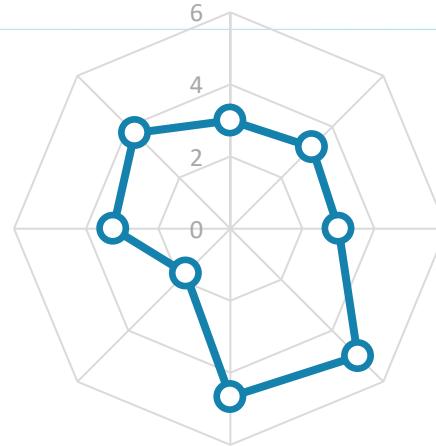


Summe der Einzelwerte kann rundungsbedingt von 100% abweichen

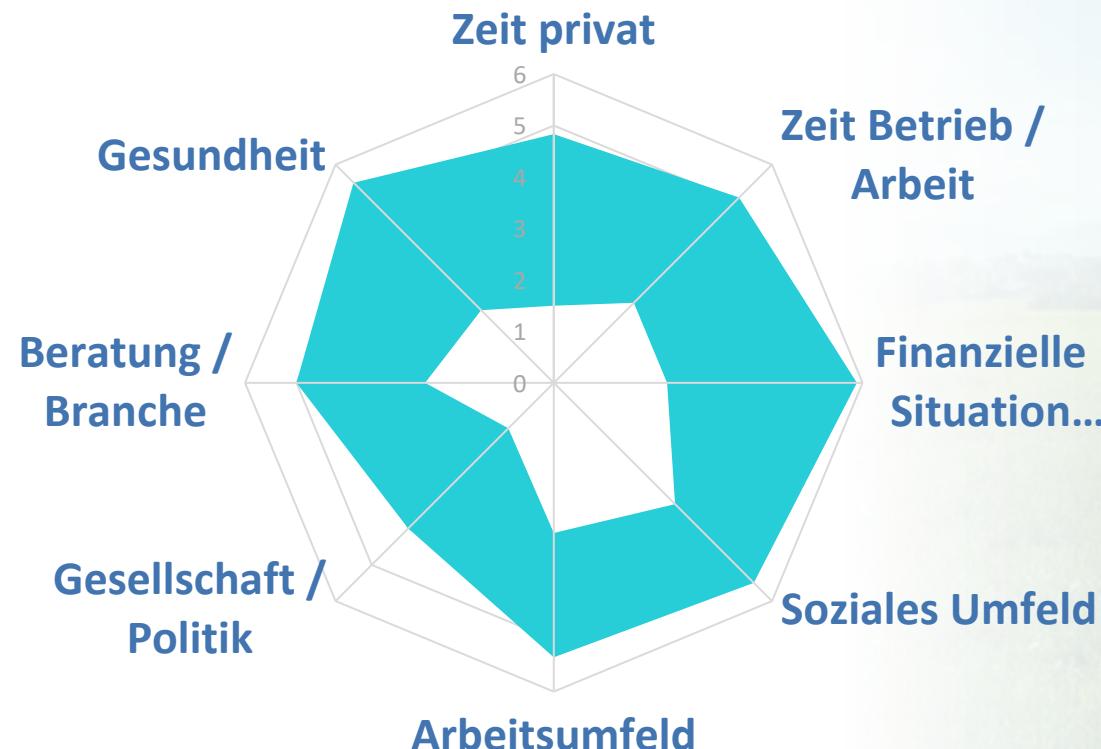
*n=760 (Betriebe nur 1x berücksichtigt)

Regionaltagungen SMP - 2025

Ergebnisse – sehr unterschiedliche Bilder



Ergebnisse der Lebensbereiche



- ◆ 90% aller einzelnen Mittelwerte pro Lebensbereich liegen innerhalb der grauen Fläche
- ◆ Die Streuung mit der Zufriedenheit in den Lebensbereichen ist sehr gross.

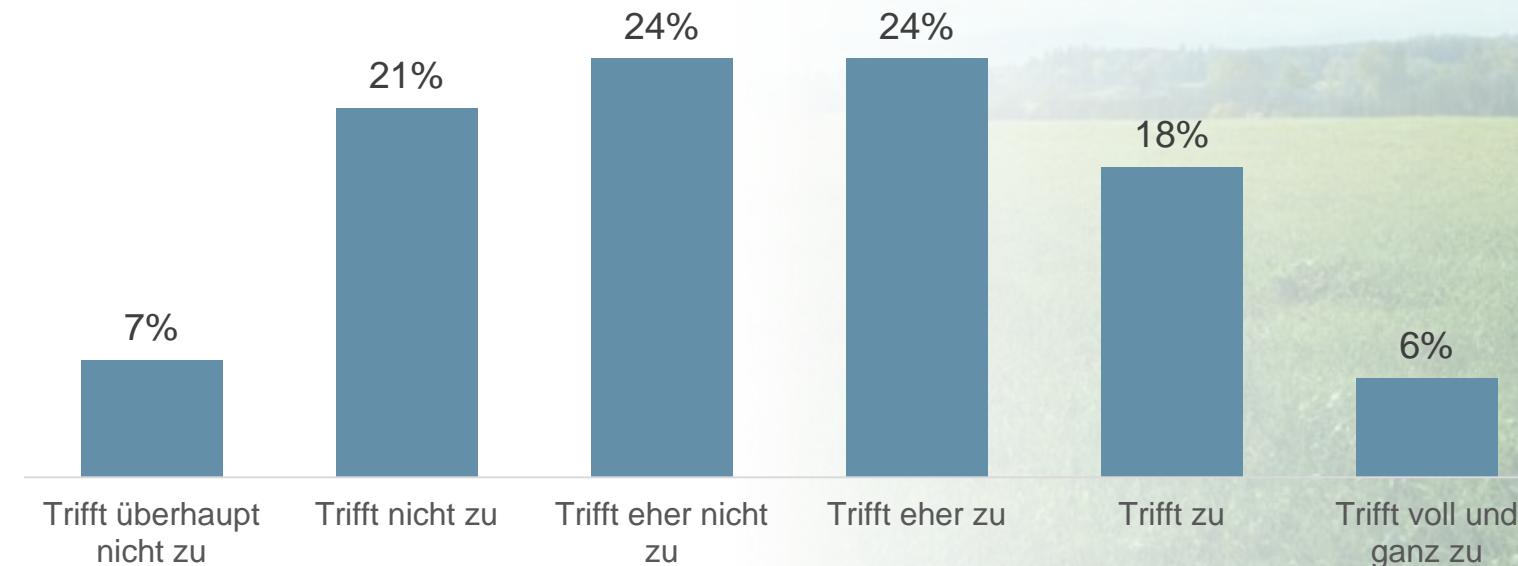
- Äussere Begrenzung graue Fläche: 5% der Werte liegen darüber
- Innere Begrenzung graue Fläche: 5% der Werte liegen darunter

95%-P

5%-P

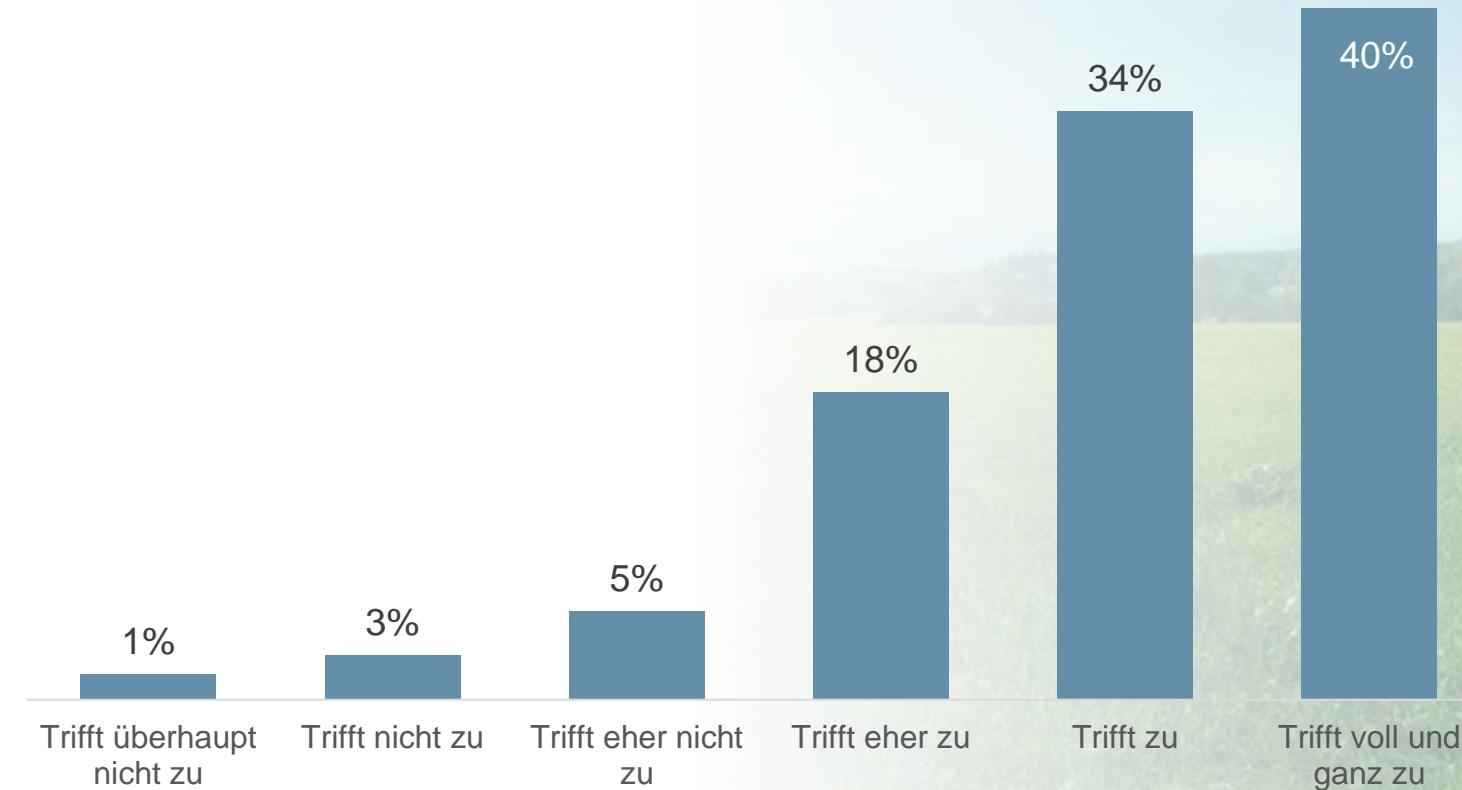
Vertiefung Frage Pausen

Ich nehme mir jeden Tag bewusst **Zeit für Pausen** zwischen den Hauptmahlzeiten.



Vertiefung stolz Milchproduzent:in zu sein

Ich bin **stolz** auf meinen Beruf als Milchproduzent:in.



Einige Kernaussagen der Ergebnisse

- 😊 ♦ Lebensqualität ist ein zentraler Treiber für Motivation und Berufstreue in der Milchwirtschaft.
- 😊 ♦ Hoher Berufsstolz und starker familiärer Zusammenhalt stärken das Wohlbefinden.
- 😊 ♦ Junge, gut ausgebildete Produzent:innen zeigen überdurchschnittliche Zukunftsmotivation.
- 😐 ♦ Anzahl Ferientage, Vertretungsmöglichkeiten und Ausbildung haben grossen Einfluss auf die Lebensqualität.
- 🙁 ♦ Strukturwandel und negative Medienberichte wirken sich belastend auf die Lebensqualität aus.
- 🙁 ♦ Druck der Agrarpolitik und insgesamt zu wenig Power für Investitionen

Milchbauern: So steht es um die Lebensqualität

Stimmungslage Die Schweizer Milchproduzenten haben im vergangenen Winter den Selbstcheck Lebensqualität lanciert. Insgesamt haben 770 Milchwirtschaftsbetriebe teilgenommen.

Der Selbstcheck wurde von den Schweizer Milchproduzenten (SMP) zusammen mit der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HFL) entwickelt. Das Ziel: Die Milchproduzentinnen und Milchproduzenten sollen sich mit ihrer beruflichen und privaten Lebenssituation auseinandersetzen und diese mit Fokus auf die Lebensqualität reflektieren.

Nun haben die SMP die Checks ausgewertet. Die Ergebnisse in Kürze: Die Schweizer Milchwirtschaft steht gleichzeitig für hohen Berufsstolz und starken familiären Rückhalt – aber auch für strukturelle Belastungen und Zukunftsorgen.

Junge Betriebsleitende wellen wachsen

Besonders stark wirken Faktoren wie Abwesenheitsvertretungen, Ferienmöglichkeiten und Bildungs niveau. Die SMP haben die Ergebnisse detaillierter ausgewertet. Die grosse Mehrheit der



Fast die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Selbstchecks stuft die Investitionskraft als ungenügend ein, blu

Teilnehmende empfinden ihren Beruf als sinnstiftend. Der familiäre Zusammenhalt wirkt sich später positiv auf das Wohlbefinden aus. Auffallend: Besonders junge, gut ausgebildete Produzentinnen und Produzenten sind überdurchschnittlich motiviert, den Betrieb weiterzuent-

wickeln und die Milchmenge zu steigern.

Die Innovations- und Zukunftsorientierung ist insbesondere bei grösseren Betrieben erkennbar, die stärker auf Wachstum und Weiterentwicklung setzen. Für die Lebensqualität heißt das: Sie hängt stark vom

Berufsstolz, von der Motivation, der Innovationsbereitschaft und dem familiären Rückhalt ab.

Finanzielle Lage ungenügend

Die Ergebnisse bringen auch Probleme zutage. Fast die Hälfte der Teilnehmenden stuft die Investitionskraft als ungenügend ein. Für die SMP ist das ein Alarmzeichen. Lediglich 30 Prozent erachten ihre finanzielle Lage als gut bis sehr gut.

Negativ auf die Lebensqualität wirken sich zudem die fehlenden Ferien und mangelnden Stellvertretungsmöglichkeiten aus. Zudem empfinden die Milchwirtschaftsbetriebe das politische Umfeld wie auch die Art der Medienberichterstattung als stark belastend. Einen signifikanten Einfluss auf die Situation der Betriebe haben die Betriebsgrösse, die geografische Lage (Berg oder Tal), die Label-Zugehörigkeit und die Ausbildung.

Die SMP haben Handlungsfelder definiert. Sie wollen die Betriebe mit der Förderung von Stellvertretungsmöglichkeiten und betrieblicher Zusammenarbeit sowie mit Weiterbildung- und Unterstützungsangeboten stärken. Damit sollen drei Ziele erreicht werden: die Steigerung der Lebensqualität, die Milchproduktion für Junges attraktiver machen und den Rückgang der Milchproduktion bremsen. blu

Selbstcheck

Der Selbstcheck hat eher jüngere und weibliche sowie häufiger Personen aus grösseren Betrieben angesprochen. Mit einer Weiterentwicklung soll das Tool benutzerfreundlicher werden und um zusätzliche Funktionen erweitert werden. Durch eine breitere Beteiligung und gediebene Ansprache bislang untervertretener Gruppen soll das Bild gemäss SMP künftig ausgeweiteter werden. blu



SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*

«grüner Teppich» & Klima-Allianz

Das will die «Klima-Allianz»

1. Unser Ziel ist die **Reduktion der Treibhausgas-Emissionen** Richtung Netto-Null durch Umsetzung von wirkungsvollen Massnahmen, die eine gesamtheitlich nachhaltige Anbaupraxis anstreben, ohne die inländische Produktion zu verringern.
2. Wir einigen uns auf **einheitlich berechnete SBTi konforme Emissionsfaktoren** für alle relevanten Rohstoffe, inkl. periodischer Aktualisierung.
3. Wir einigen uns auf einen **standardisierten Datenaustausch** entlang der Wertschöpfungskette.
4. Wir erarbeiten ein **Finanzierungsmodell**, welches die Herkunft und Verwendung der Mittel sicherstellt und Marktverzerrungen verhindert.
5. Die von den Produzenten erbrachten Leistungen (inkl. der vorgängigen Datenerhebungen) werden **durch höhere Zuschläge** (beispielsweise Richtpreiszuschlag im Milchbereich) **am Markt durch die jeweiligen Abnehmer** (u.a. Verarbeitung, Handel und Industrie) abgegolten. Diese Abgeltungen werden separat ausgewiesen.

schweizer
bauernverband



fenaco

coop

DENNER

MIGROS

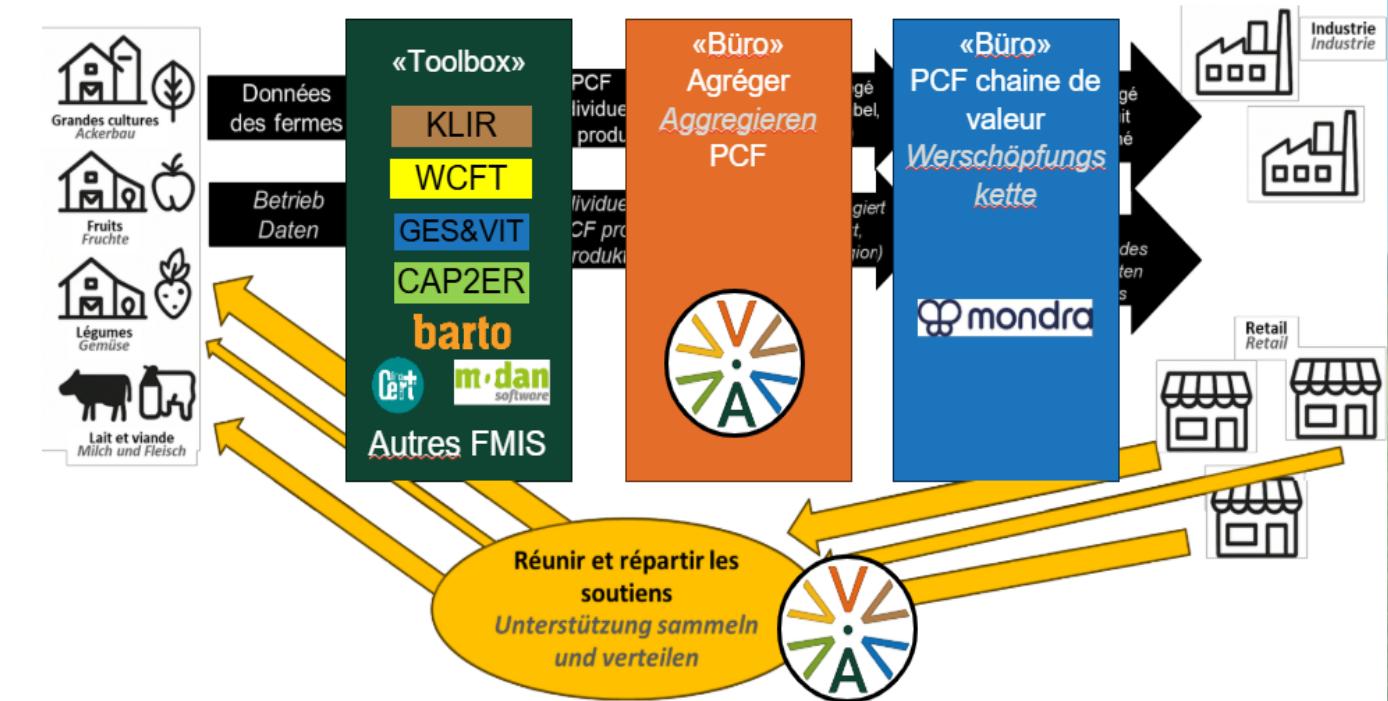
BRANCHENORGANISATION MILCH
BO MILCH - IP LAIT - IP LATTE



«Geld & Geist» der «Klima-Allianz»

Es wurden drei Arbeitsgruppen gebildet.

- ◆ Einheitlich berechnete SBTi-Emissionsfaktoren.
- ◆ Standardisierter Datenaustausch.
- ◆ Finanzierungsmodell, das Herkunft, Abwicklung und Verwendung der Mittel sicherstellt und Marktverzerrungen verhindert.



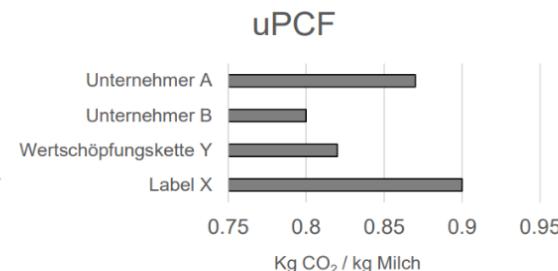
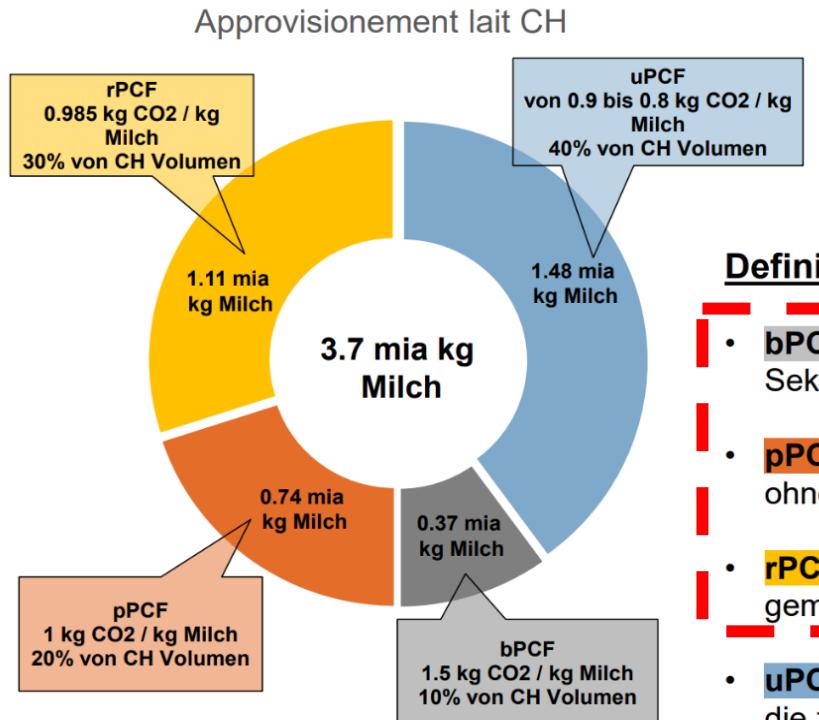
Das Ziel war, dass Ende Woche 45-2025 die Resultate vorliegen. ☹ „Plan B“?

Umsetzungsvorschlag der «Schweizer Milch»: BO Milch

Aspekte	Eckwerte/Annahmen			
	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	x. Jahr
Abgeltung Datenerfassungsleistung	1000.— (2 Mio. CHF)	0.— (2 Mio. CHF)	0.— (1 Mio. CHF)	0.— (offen)
Abgeltung Absenkleistung: Keine Koppelung an die Erfüllung der Nahrungsmittelkonkurrenz, jedoch an die Datenerfassung	Basis: 1.20 pauschal (3 Mio. CHF) 0.75 Rp./kg bei < 1.20 kg CO2/kg	Basis: 1.19 individuell (? Mio. CHF) bis maximal xxx'000 t CO2, darüber hin- aus aktuell 140.— CHF/t CO2	Basis: 1.18 individuell (? Mio. CHF) bis maximal xxx'000 t CO2, darüber hin- aus zum dannzu- maligen Marktpreis	Basis: offen
Abgeltung Nahrungsmittelkonkurrenz (NmK): Keine Koppelung an die Erfüllung einer Absenkleistung, jedoch an die Datenerfassung	pauschal (1 Mio. CHF) 0.25 Rp./kg bei max. 0.70 NmK	individuell (? Mio. CHF)	individuell (? Mio. CHF)	offen

Info zur «Schweizer Milch»: Position

Exemple filière lait suisse



Definitionen:

- **bPCF**: Nationaler PCF auf der Basis von Sekundärdaten (Quelle: Agroscope, HAFL usw.)
- **pPCF**: Nationaler PCF auf der Basis von Primärdaten ohne die Reduktionen
- **rPCF**: Reduzierter PCF für die Beitragszahler des gemeinsamen Fonds
- **uPCF**: Reduzierter PCF für FLAG-Unternehmer, die die zusätzlichen Reduktionen finanzieren

Position SMP:

- ◆ CO₂-Emissionen sind ein Punkt in der Nachhaltigkeit.
- ◆ Die Produzenten sind **offen**: Es muss glaubwürdig sein, marktgerecht und transparent entschädigt werden.
- ◆ Einfachheit: Einzig ein Rechner pro Gesamtbetrieb.
- ◆ Der Produzent muss das Tool selber ausfüllen können (1-2 Std.).
- ◆ Datenhoheit bei der Milch-Branche auf dbmilch: kein uPCF
- ◆ Ein PCF für „Schweizer Milch“.
- ◆ Finanzierung durch Markt.

SMP·PSL

SMP·PSL

Schweizer Milchproduzenten

Producteurs Suisses de Lait

Produttori Svizzeri di Latte

Producents Svizzers da Latte

Produttori Svizzeri da Latte

Produttori Svizzeri da Latte

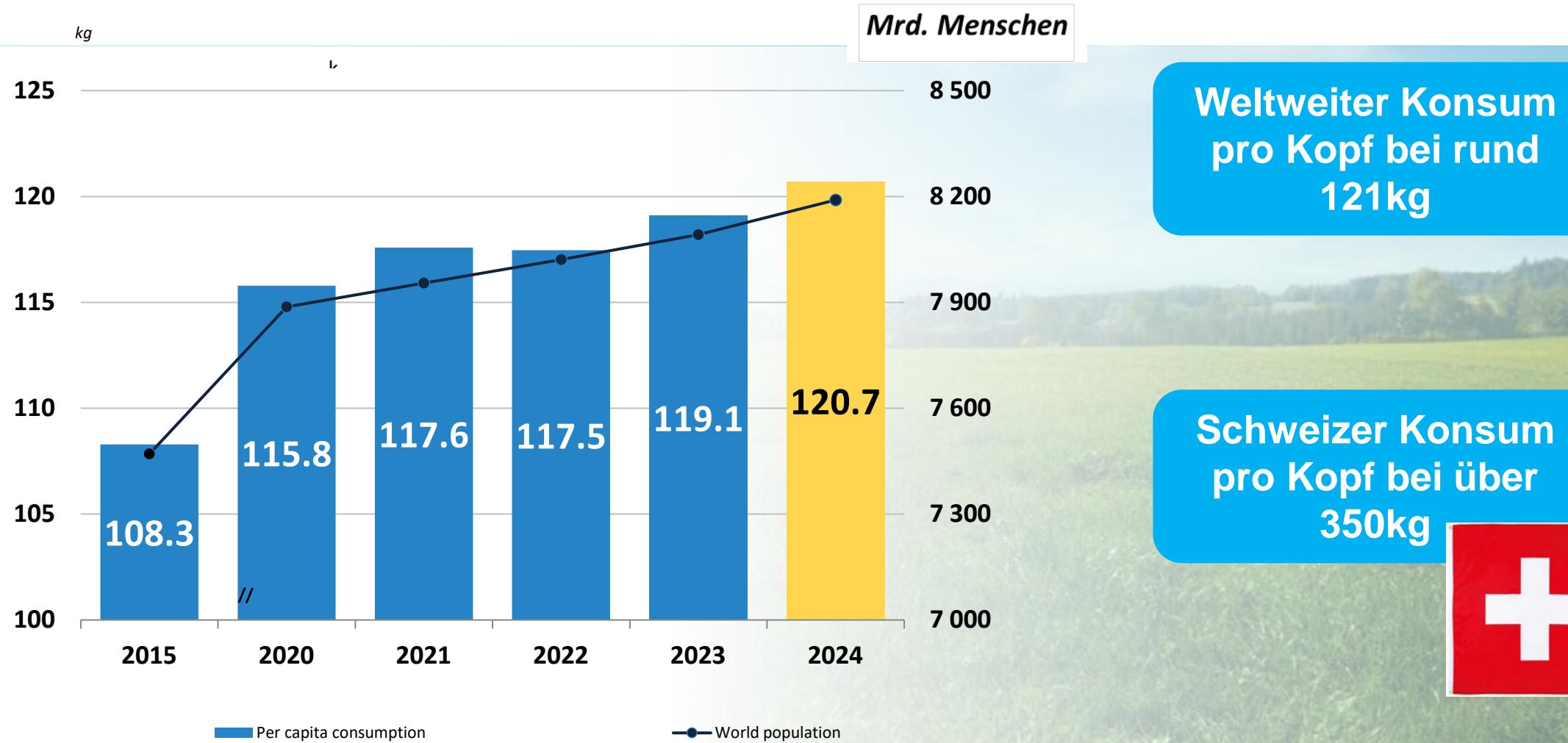
Swissmilk-Marketing

Programm

- ◆ Weltweiter & Schweizer Milchmarkt
- ◆ Medien Schweiz
- ◆ Digitalisierung / KI
- ◆ Gesundheit & Nährwerte
- ◆ Nachhaltigkeit
- ◆ World Cheese Awards
- ◆ Wir sind für Sie da!



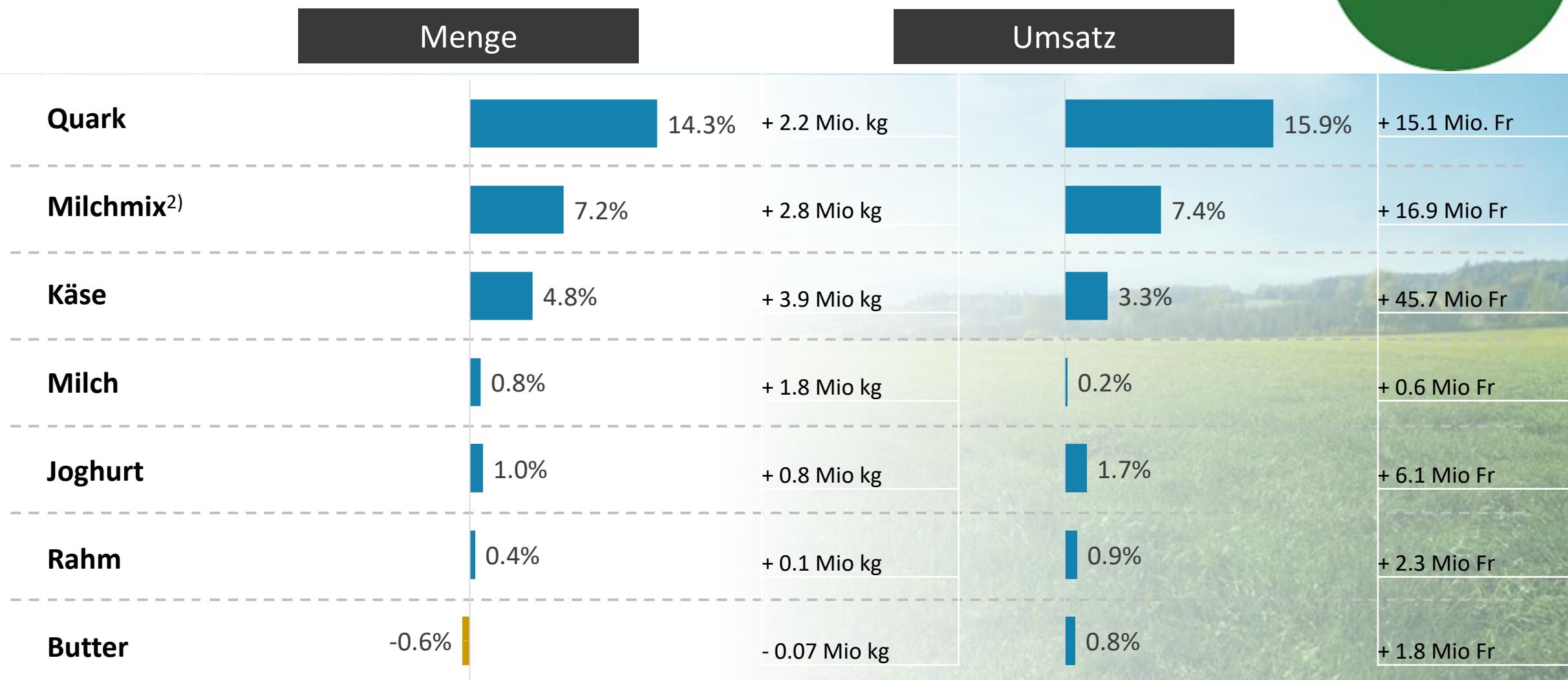
Nachfrage positiv: Weltweit steigt Milchkonsum Jahr um Jahr



Entwicklung (Detailhandel) – YTD¹⁾ 2025/24

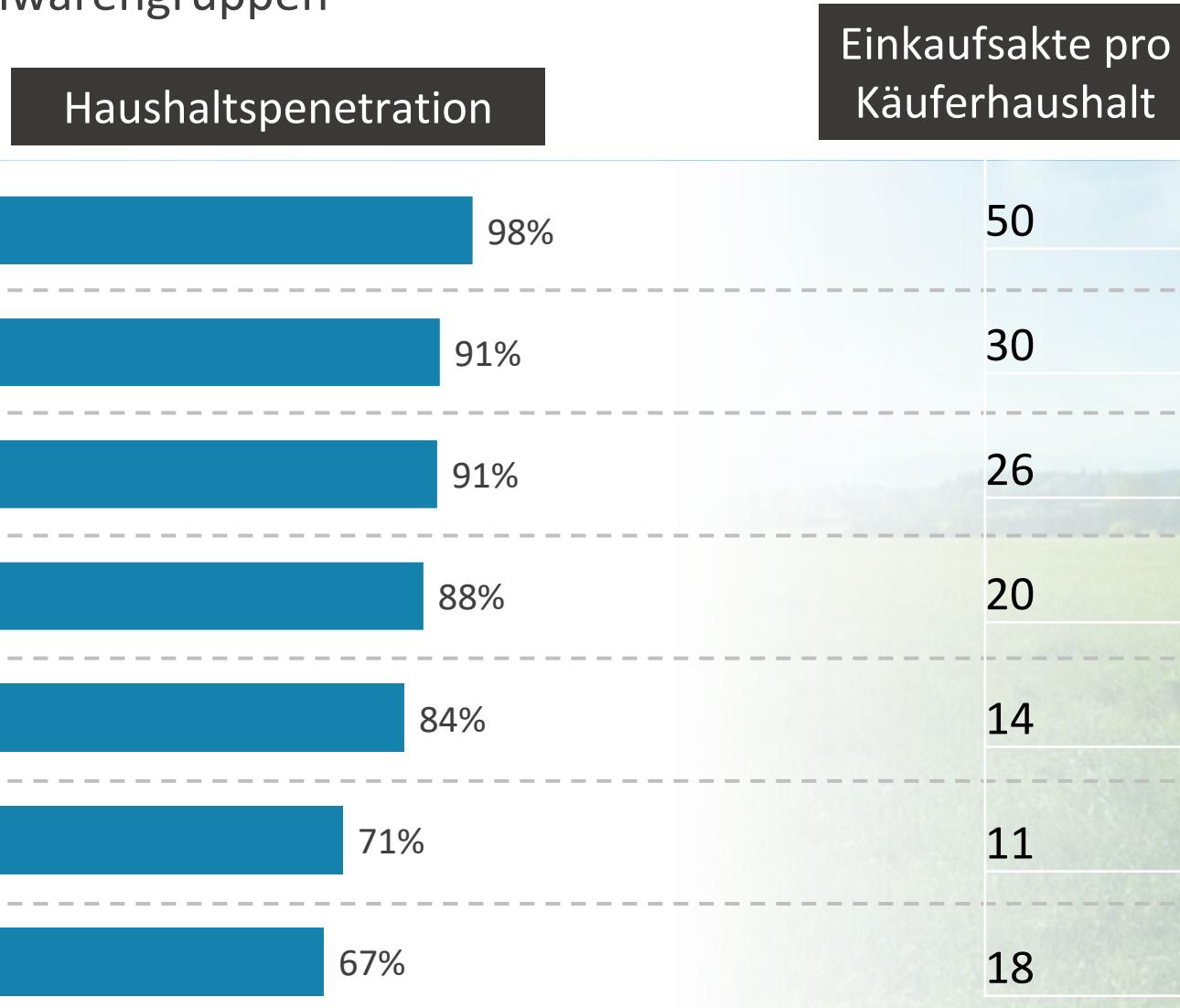
Überblick Milchwarengruppen

SMP·PSL



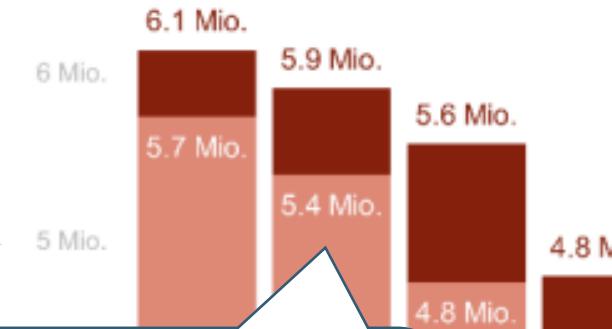
Haushaltspenetration* (Detailhandel) 2024

Überblick Milchwarengruppen



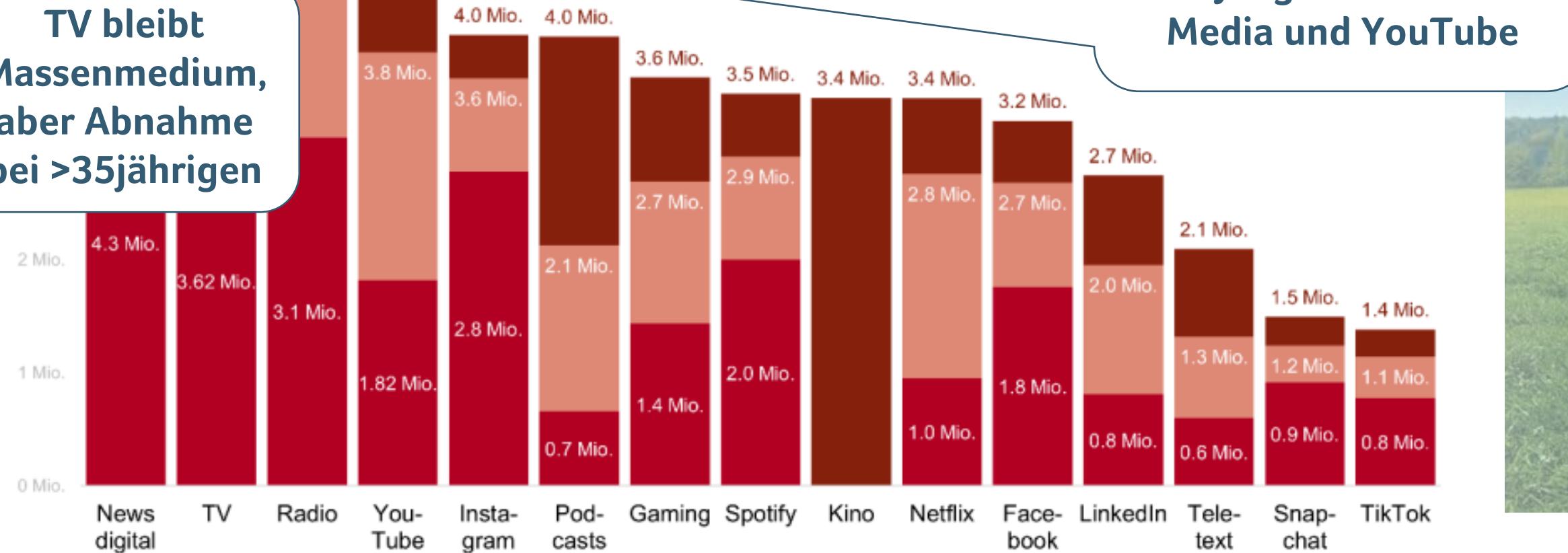
Nutzung elektronischer Medien und ausgewählter Plattformen in der Schweiz 2025

Bevölkerung 15-75 Jahre



**TV bleibt
Massenmedium,
aber Abnahme
bei >35jährigen**

- mindestens gelegentliche Nutzung
- wöchentliche Nutzung
- tägliche Nutzung



**41% tägliche Nutzung:
Wichtigste News-Kanäle
der Jungen sind Social
Media und YouTube**



KI-
Content



KI-
Content



**Kein
KI-
Content**



**Kein
KI-
Content**

Rezeptbereich / Bildbearbeitung



**KI-
Content**

Gesundheit – Powerfood Schweizer Milch



DIE NATÜRLICHE POWER DER MILCH

Milch ist ein echtes Naturprodukt und von sich aus reich an wertvollen Nährstoffen, wie hochwertiges Protein, Kalzium, B-Vitamine und Jod. Alles Bausteine, die unser Körper besonders gut aufnehmen und verwerten kann. Das unterscheidet sie wesentlich von Pflanzendrinks.

Sind Soja-, Hafer- und Mandeldrink etwa auch Milch? Der Schein trügt. Um überhaupt in die Nähe der Milch zu kommen, sind Pflanzendrinks industriell verarbeitete Produkte und enthalten oft weniger Nährstoffe. Für Konsistenz, Geschmack und Aussehen werden dabei häufig Öle, Aromen oder andere Zusatzstoffe eingesetzt. Milch dagegen ist ein naturbelassenes Produkt und nur minimal verarbeitet. Das ist ein Vorteil, den man schmeckt und der dem Körper gut tut.

PROMOTION

Milch und Pflanzendrinks: Die natürliche Power der Milch

Milch ist ein echtes Naturprodukt und von sich aus reich an wertvollen Nährstoffen, wie hochwertiges Protein, Kalzium, B-Vitamine und Jod. Alles Bausteine, die unser Körper besonders gut aufnehmen und verwerten kann. Das unterscheidet sie wesentlich von Pflanzendrinks.



MILCH UND PFLANZENDRINKS IM VERGLEICH

DIE NATÜRLICHE POWER DER MILCH

Milch ist ein echtes Naturprodukt und von sich aus reich an wertvollen Nährstoffen, wie hochwertiges Protein, Kalzium, B-Vitamine und Jod. Alles Bausteine, die unser Körper besonders gut aufnehmen und verwerten kann. Das unterscheidet sie wesentlich von Pflanzendrinks.

MILCH ENTHALT VON NATUR AUS:
Hochwertiges Protein, Kalzium, B-Vitamine, Jod

Nährstoff ist nicht gleich Nährwert

Ein Lebensmittel kann viele Nährstoffe enthalten. Entscheidend ist aber, wie gut der Körper diese aufnehmen kann. Unsere Verdauung zerlegt das Essen in kleinste Bestandteile und nur ein Teil davon gelang tatsächlich in den Stoffwechsel: Das ist der Nährwert. Wer also nur schaut, was in einem Lebensmittel drin ist, sieht nicht, wie viel die Nährstoffe dem Körper wirklich nützen. Und genau hier liegt ein zentraler Vorteil der Milch: Ihre Nährstoffe sind besonders gut verfügbar.

Protein: Milch hat die Nase vorn

Milch enthält hochwertiges Protein, das vom Körper besonders effizient verwertet werden kann. Die meisten Pflanzendrinks enthalten weniger Proteine und solche, die der Körper schlechter verwerten kann. Um den gleichen Protein-Nährwert wie mit einem Glas Milch zu erreichen, wären mehrere Gläser Pflanzendrink nötig.

Kalzium: Natürlich ist besser

Milch ist ein bewährter Kalziumlieferant. Pflanzendrinks enthalten deutlich weniger, es sei denn, sie werden mit Kalzium angereichert. Ist dies der Fall, heißt es nicht, dass der Körper es genauso gut verwerten kann. Studien zeigen: Um den Kalziumwert eines Glases Milch zu erreichen, müsste man mehrere Gläser Pflanzendrink trinken. Auch hier zeigt sich: Entscheidend ist nicht nur, was drin ist, sondern, was der Körper aufnehmen kann.

Fazit: Milch bleibt unerreicht

Pflanzendrinks können im Alltag ihren Platz haben. Doch in Bezug auf Nährstoffdichte und Verwertbarkeit schneidet Milch klar besser ab, und das ganz ohne Zusätze. Wer auf natürliche Ernährung setzt, liegt mit Milch richtig.

Produkt	Menge (Gläser)	Symbol
Teilentrahmte Milch	1 Glas	1 Glas
Sojadrink	1,7 Gläser	2 Gläser
Haferdrink	7,9 Gläser	8 Gläser
Mandeldrink	58,2 Gläser	60 Gläser
Reisdrink	246,3 Gläser	250 Gläser

Vergleich Nährwert Protein von Milch und Pflanzendrinks:
Diese Menge (1 Glas = 2 dl) deckt jeweils mind. 24 % deines täglichen Bedarfs an allen essentiellen Aminosäuren (Singh-Povel et al., 2022).

swissmilk

Gesundes Znüni



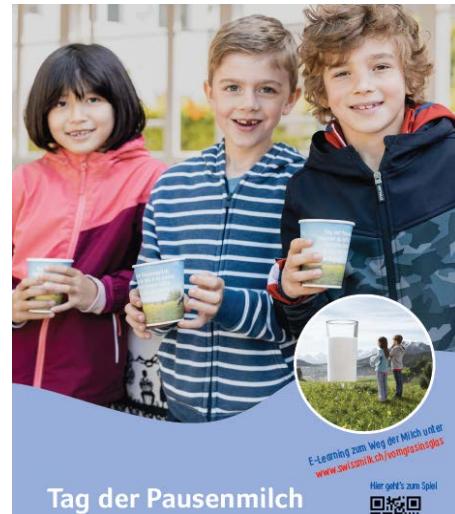
Familie

Gesundes Znuni: So füllst du die Znünibox.



Tag der Pausenmilch 2025

- ♦ Am 30. Oktober erstmalig in der gesamten Schweiz (Deutsch-, Westschweiz und Tessin)



Regionaltagungen SMP - 2025

Tag der
Pausenmilch
30.10.2025



Was macht man mit so viel Gras? Milch natürlich!



Knapp ein Drittel der Schweiz ist Grasland. Das ist ideal für eine nachhaltige Milchproduktion.

Schweizer Milch und Milchprodukte. Echt stark.
swissmilk.ch/grasland



swissmilk

PUBLIREPORTAGE

«Unsere Kühe holen das Beste aus dem Gras»

Auf dem Hof Schlafhus in Steffisburg zeigen Hansruedi und Evelyne Peter, wie Grasland genutzt werden kann: Ihre Tiere verwandeln das Gras in hochwertige Lebensmittel.

Die Schweiz ist ein Grasland – rund 80% der landwirtschaftlich genutzten Flächen bestehen aus Wiesen und Weiden. Teilweise befinden sich diese auch an Hanglagen oder höheren Regionen, wo Ackerbau kaum möglich ist. Stattdessen wächst dort Gras – ideal für Wiederkäuer wie Kühe, die es in wertvolle Lebensmittel wie Milch und Fleisch verwandeln.

Hansruedi Peter, euer Hof liegt in einer Region mit viel Grünland. Welche Rolle spielt das Grasland bei euch?
Rund 25 unserer 38,5 Hektaren landwirtschaftlichen Nutzfläche sind Grasland. Darauf lassen wir die Tiere weiden und nutzen es für Dürffutter wie Heu. In steilen Lagen bringt Getreideanbau wenig, da der Ertrag zu gering wäre und das maschinelle Befahren gar nicht möglich ist. Dort ist es sinnvoll, Tiere zu halten, die das Gras verwerten können.

«Unsere Kühe können das ganze Jahr über ins Freie.»

Und wie setzt ihr dieses Gras konkret in der Fütterung ein?
Etwa 80% der Sommerfütterung der Kühe erfolgt über die Weide. Das Futter für den Winter produzieren wir grösstenteils selbst: Gras, Heu,



Hansruedi und Evelyne Peter bewirtschaften 38,5 Hektaren – mit verschiedenen Tieren, Direktvermarktung und einem klaren Fokus auf die Nutzung des Graslands.

Mais und Futtergetreide. Im Interesse einer ausgewogenen Ernährung der Kühe ergänzen wir das grasbasierte Futter mit energiereicher Maisilage.

Wie viele Tiere leben bei euch auf dem Betrieb – und wie haltet ihr diese?
Wir haben 24 Kühe der Rasse Swiss Fleckvieh. Das sind Kühe, die sich speziell gut auf der Weide und vom Gras ernähren können. Außerdem haben wir zehn Rinder in der Aufzucht und zwanzig Mastrinder. Jedes Kalb bleibt bei uns – bis zu seinem Lebensende. Unsere Kühe können das ganze Jahr über ins Freie. Unser Hof ist beim Tierwohlprogramm RAUS des Bundes dabei (Anmerkung: Regelmässiger Auslauf im Freien).

Wenn man Tiere hält, fällt natürlich auch Hofdünger an – also Mist und Gülle. Wie nutzt ihr den auf dem Betrieb?
Mist setzen wir im Ackerbau ein, Gülle im Futterbau. So führen wir die Nährstoffe wieder zurück in den Boden. Um den Nährstoffbedarf der Pflanzen vollständig zu decken, ergänzen

wir mit Dünger aus einer Biogasanlage und gezielt mit Kunstdünger, vor allem für die Ackerkulturen. Dabei ist uns wichtig, nur so viel zu düngen, wie die Pflanzen tatsächlich benötigen. So sorgen wir dafür, dass der Boden langfristig fruchtbar und gesund bleibt.

Was gehört neben der Milchwirtschaft noch alles zu eurem Betrieb?
Neben der Milchwirtschaft halten wir 650 Legehennen. Die Eier sowie rund 40 Tonnen Kartoffeln vermarkten wir direkt. Zudem verkaufen wir 50 000 Liter Milch über Selbstbedienungsautomaten, an Gaströbertriebe und als «Steffisburger Glace». Die Direktvermarktung ist für uns zentral – sie schafft und sicher Arbeits- und Ausbildungsplätze auf dem Betrieb.

Alles, was du über das Schweizer Grasland wissen musst:
swissmilk.ch/grasland



Swissmilk green: Nachhaltigkeit und Verantwortung in der Milchproduktion



Die Schweiz zählt zu den Ländern mit strengen Tierschutzvorschriften – auch für Milchkühe. Mit Swissmilk green gehen die Milchproduzenten noch einen Schritt weiter. Der 2019 eingeführte Standard ist seit 2024 verbindlich: Milch darf nur noch produziert, gehandelt und verarbeitet werden, wenn sie ihm entspricht.

Swissmilk green umfasst zehn verbindliche Anforderungen. Dazu gehören:

- Regelmässiger Auslauf im Freien
- Strenger Vorgaben bei Futtermittel
- Massnahmen zur Förderung der Biodiversität
- Der sorgfältige Einsatz von Medikamenten
- Jede Kuh trägt einen Namen

Zusätzlich erfüllen die Betriebe zwei von acht freiwilligen Zusatzaufnahmen, etwa Weiterbildung, soziale Absicherung oder den Einsatz von Komplementärmedizin.

Ein gemeinsames Versprechen
Swissmilk green ist kein Label, sondern ein Branchenstandard, getragen von Produzent:innen, Verarbeiter:innen und Detailhandel. Er basiert also auf einem breiten Konsens und stellt sicher, dass Konsument:innen auf eine nachhaltige, tiergerechte und transparente Schweizer Milchproduktion vertrauen können.



Gewusst?

«Besonders freundliche Stallhaltung» (BTS) und «Regelmässiger Auslauf ins Freie» (RAUS) sind zwei zentrale Bundesprogramme und wichtige Bestandteile von Swissmilk green.

Jürg Dummermuth (Milchproduzent BE) war von Beginn an bei Swissmilk green dabei. Im Gespräch erzählt er von der Entstehung und der Umsetzung des Standards.

Warum braucht es den Standard und kein neues Label?

Wir wollten die Schweizer Milch von europäischen Produkten abheben und zeigen, dass wir mehr bieten als die gesetzlichen Mindestanforderungen. Labels gibt es viele, doch ein einheitlicher Standard für die ganze Branche macht den Vergleich mit dem Ausland einfacher. Gleichzeitig können wir so die höheren Produktionskosten in der Schweiz besser begründen und die Positionierung unserer Produkte im In- und Ausland stärken.

«Wir produzieren alle nach einem höheren Standard»

Wie lief die Entwicklung ab?

Der Prozess begann 2016 und dauerte rund drei Jahre. Wir Produzenten hatten den Lead, haben aber eng mit Detailhandel und Verarbeiter:innen diskutiert. Ziel war, niemanden auszuschliessen. Am schwierigsten war die Frage des Preises. Am Ende einigten wir uns auf einen Zuschlag von drei Rappen pro Kilo Milch. Diese Entschädigung war entscheidend, damit wir bereit waren, den höheren Standard umzusetzen.



Jürg Dummermuth führt mit seiner Familie einen modernen Milchviehbetrieb in Thörishaus westlich von Bern.

Wie wirkte sich das auf deinen Betrieb aus?

Für mich war vieles nicht neu. Ich hatte bereits in einen Freilaufstall investiert. Meine Kühe können selbst entscheiden, ob sie fressen, liegen, gemolken werden oder auf die Weide gehen. Ich setze zudem auf Alternativmedizin: Kräuterextrakte helfen, das Immunsystem zu stärken. So bleibt die Herde gesund, ohne dass ich sofort auf klassische Medikamente zurückgreifen muss.

Alles, was du über Swissmilk green wissen musst:
swissmilkgreen.ch

swissmilk



FAKTENBLATT SWISSMILK GREEN | 06/2025

Branchenstandard Swissmilk Green



Die Schweiz besitzt eine der strengsten Tierschutzgesetzgebungen der Welt. Dazu sorgt der Branchenstandard der Schweizer Milchproduzenten für zusätzliches Tierwohl.

2019

Der Produktionsstandard für «Nachhaltige Schweizer Milch» wurde im September 2019 eingeführt.

2024

Seit Anfang des Jahres 2024 darf in der Schweiz nur noch Schweizer Milch produziert, gehandelt und verarbeitet werden, die dem Branchenstandard entspricht.

Die zehn Grundanforderungen



1 Massnahmen zur Erhaltung der Biodiversität

Durch die Teilnahme am OLN-Programm oder gleichwertige Regelung.



2 Tierwohlorientierte Programme des Bundes

Teilnahme an mindestens einem der Tierwohlorientierten Programmes des Bundes:
A: Besonders tierfreundliche Stallhaltung BTS
B: Regelmässiger Auslauf im Freien RAUS
C: Weidebeitrag



3 Nachhaltige Futtermittel

Nur Swiss Nachhaltigkeitsstandard produzierter Soja, resp. Soja.



4 Kein Einsatz von Palmfett oder Palmöl in der Fütterung

Einsatz von kritischen Antibiotika nur in tierärztlich verordneten Ausnahmen.



5 Optimierung des Antibiotikaverbrauchs

Einsatz von kritischen Antibiotika nur in tierärztlich verordneten Ausnahmen.

Acht Zusatzanforderungen

Wovon zwei ausgewählt werden müssen

6 Kälberschutz

21 Tage

Mindesthalteauer Kälber auf Geburtsbetrieb 21 Tage.

7 Vermeidung der Schlächtung trächtiger Kühe

Einhaltung der Fachempfehlung.

8 Tierschutz an Ausstellungen

Einhaltung der ASR-Richtlinien an nationalen Ausstellungen.

9 Mindestens zweimal täglich melken

Maximales Intervall: 14 Stunden während der Laktationszeit.

10 Namen Kühe

Jede Kuh hat in der Tierverkehrsdatenbank TVD einen Namen.

swissmilk

Regionaltagungen SMP - 2025



Deep dive: Swissmilk green



WORLD CHEESE AWARDS

World Cheese Awards

Bern „Capital of Cheese“

Im November 2025 trifft sich die Käsewelt zum ersten Mal im Käseland Schweiz. Und Bern - als Gastgeber für die World Cheese Awards 2025 - wird für drei Tage zur einzigartigen Capital of Cheese.

SMP ist Eventpartner und wird während den 3 Tagen mit einem Stand vor Ort sein.



World Cheese Awards 2025

CHEESE	SCORE	PRODUCER	COUNTRY
Gruyère AOP Vorderfultigen Spezial over 18 months	85	Bergkäserei Vorderfultigen	Switzerland
Crèmeux des Aldudes aux fleurs – Etxaldia	84	Etxaldia	France
Appenzeller® Edel-Würzig – aged 9 months, Käserei Ifang, Christian Tschumper	83	SO Appenzeller Käse	Switzerland
Gantrisch Bergkäse	81	Bergkäserei Vorderfultigen	Switzerland
Königs-Chäs Rezent	78	Rüttiberg Käse AG	Switzerland
Ossau-Iraty AOP pasteurised sheep milk cheese	78	Agour	France
Stockinghall	78	Murray's Cheese	USA
Aged Rutland Red	76	Long Clawson Dairy	United Kingdom
Hechizo	76	Quesería La Zarcillera	Spain
Montana Intenso	76	Maaz Cheese	Netherlands
Sparkenhoe Red Leicester	75	Leicestershire Handmade Cheese Company	United Kingdom
Pave Cobble	74	White Lake Cheese	United Kingdom
Yozawa Yagi	73	Yozawa Goat Farm	Japan
Eniquem Maly princ 4 months	69	Eniquem Cheese	Slovakia



Event swissmilk

100m² Standfläche im Aussenbereich



Grosses Milchzelt



Milchkanne mit Ausschank



Angebot noch nicht definitiv

Event swissmilk

Aktivierung Milchkannen-Curling





Wir sind für
unsere
da!

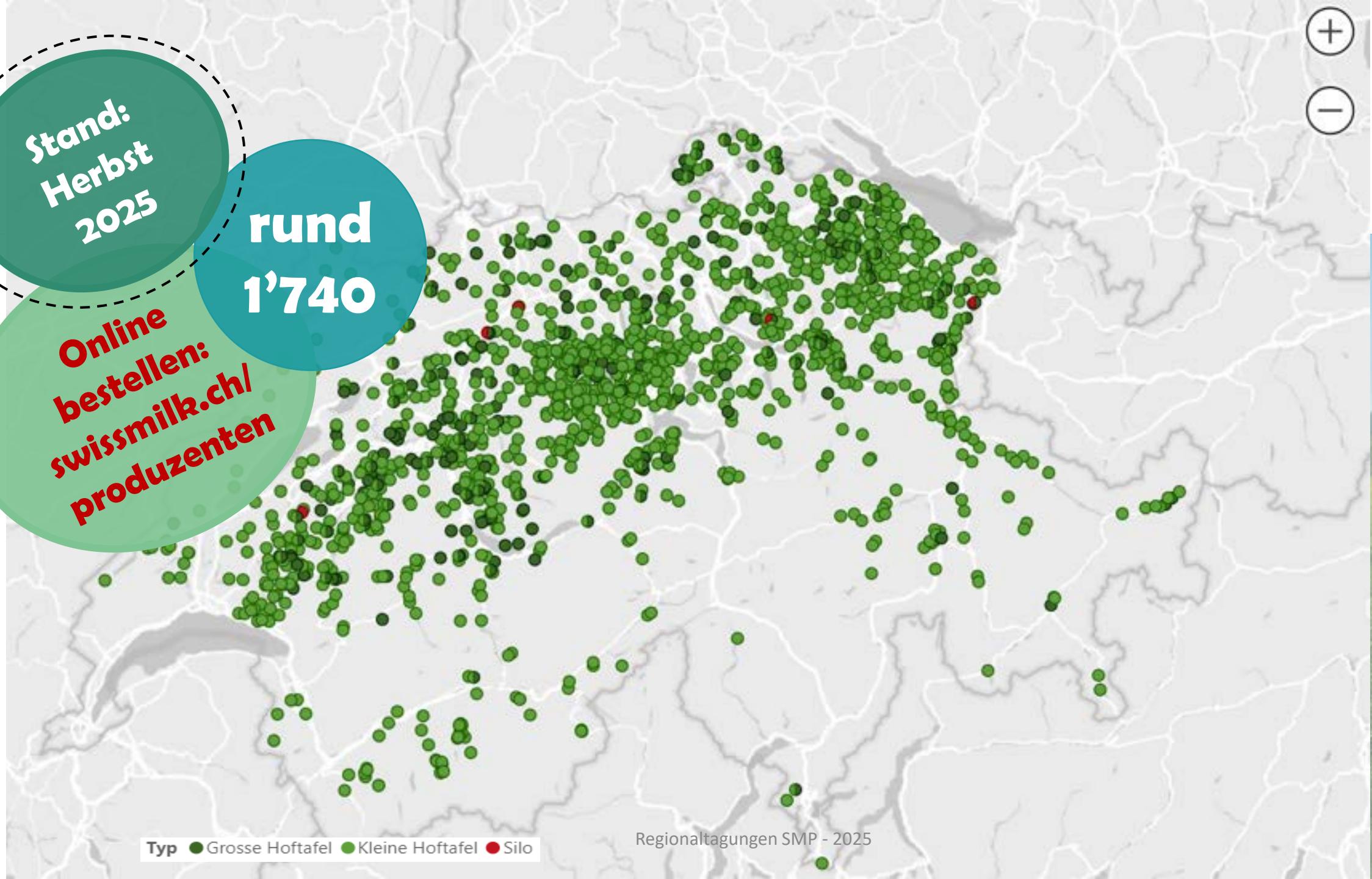
Events (mit
Infrastruktur oh.
TdSM)
Rund: **400** pro Jahr



Unser Marketingangebot für aktive Schweizer Milchproduzent:innen

- ◆ Milchproduzent:innen profitieren von unserem Angebot. Neben den bestehenden Spezialkonditionen unterstützen wir Sie für Ihre Anlässe mit einem Jahresguthaben im Wert von CHF 300.–
- ◆ Entdecken Sie unser aktuelles Angebot:
swissmilk.ch/de/produzenten/shop-und-angebot-fuer-anlaesse





Typ ● Grosse Hoftafel ● Kleine Hoftafel ● Silo

Regionaltagungen SMP - 2025

9595

SMP·PSL

SMP·PSL

Schweizer Milchproduzenten

Producteurs Suisses de Lait

Produttori Svizzeri di Latte

Producents Svizzers da Latte

Produttori Svizzeri da Latte

Produsen da Svizzera da Latte

Schlusswort und Diskussion

Zentrale Botschaften zum Heimnehmen



In der Agrarpolitik werden “jetzt” die Weichen bis 2040 gestellt

- ✓ Die Erhöhung der **Verkäiszungszulage** (Grenzschutz) ist das wichtigste Anliegen der gesamten Milchbranche in der AP2030+.
- ✓ Bereits jetzt ist mit Blick auf das politische Umfeld der Weitblick auf die nächsten **Wahlen** (2027) strategisch zentral.



Die kurzfristigen Herausforderungen sind im Markt nicht die gleichen wie die langfristigen

- ✓ Es liegt im höchsten, eigenen Interesse der Milchproduzenten, den Milchmarkt **kurzfristig** zu stabilisieren.
- ✓ **Mittel- bis langfristig** werden wir **zu wenig Milch** haben



Das Gesundheitsbewusstsein stärkt die Milchprodukte – Powerfood Milch und Proteine

- ✓ Der **Inlandkonsum** ist deutlich positiv in der Schweiz – Quark mit +13% Wachstum dieses Jahr. Wachstum in allen Kategorien.
- ✓ Auch **weltweit ist die Stärke der Milchprodukte zurück** – USA z.B. mit Wachstum auf Trinkmilch / erstmals seit 15 Jahren in Q1 / Q2





DANKE ! MERCI ! GRAZIE !